

Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007

Seite 4



Waldkiefer für Köhler

Forum „Die Grüne Stadt“
traf den Bundespräsidenten 12



Grüne Stadt-Räume

Chrysanthemen-Schönheiten
originell in Szene gesetzt 24



Alleen nicht gefährden

„Dringender Appell“
an die Bundesländer

27

GaLaBau-Fachbroschüren – Bilder sagen mehr als 1.000 Worte ... !

Nutzen Sie die GaLaBau-Fachbroschüren – gestaltet im Stil der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner – in Ihrem nächsten Kundengespräch. Die Broschüren zeigen Ihren potenziellen Kunden, wie vielfältig Ihre Dienstleistungen sind, dass Sie der Experte für Garten & Landschaft sind.



„Schwimmteiche“

Auf 42 Seiten, mit vielen Bildern, Anregungen und fachlichen Informationen. Die Rückseite der Broschüre bietet Platz für Ihren individuellen Firmeneindruck. Verpackungseinheit: 1 Stk., Preise siehe Tabellen.



„Licht im Garten“

Zeigen Sie Ihren Kunden, wie man Gärten ins rechte Licht rückt. 32 Seiten – mit vielen Bildern und Informationen. Die Rückseite der Broschüre bietet Platz für Ihren individuellen Firmeneindruck. Verpackungseinheit: 1 Stk., Preise siehe Tabellen.

Bestellen Sie noch heute per Fax – mit dem Bestellformular auf Seite 31!

Dort finden Sie auch weitere Broschüren.

Fachbroschüre	Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 50	ab 100
Schwimmteiche	23.35	Preis Standard €/Stk.	2,40	2,05	1,80
Innenraumbegrünung – Lust auf Grün	23.31	Preis, Teilnehmer der Image- und PR-Kampagne, €/Stk.	2,00	1,70	1,50
Licht im Garten	23.32				

Preise netto zzgl. gesetzlicher Ust. und Versandkosten

Information über zusätzlichen Firmeneindruck auf der Rückseite einer Fachbroschüre. Die Kosten für einen einfarbigen Standardeindruck betragen z.Zt.:

Artikel	Auflage in Stk.	ab 500	ab 700	ab 1.000
Fachbroschüren 23.35, 23.31, 23.32	Preis Standard €/Stk.	2,15	2,10	2,05
	Preis, Teilnehmer der Image- und PR-Kampagne, €/Stk.	1,85	1,80	1,75

Die Preise gelten inkl. des jeweiligen Artikelpreises, vorbehaltlich Preiserhöhungen der Druckerei, zzgl. evtl. Satzkosten, zzgl. Versandkosten und USt. Für ein Angebot benötigen wir die genaue Auflagenhöhe und eine reprofähige Vorlage Ihres Firmeneindrucks (z.B. Briefkopf, Visitenkarte).



„Innenraumbegrünung – Lust auf Grün“

Auf 40 Seiten mit vielen Farbbildern, werden u.a. Planung, Ausführung und Pflege, die Wirkungen von Pflanzen in Räumen, gängige Kultursysteme sowie die richtige Pflanzenverwendung detailliert erläutert. Die Rückseite der Broschüre bietet Platz für Ihren individuellen Firmeneindruck. Verpackungseinheit: 1 Stk. Preise siehe Tabellen.



Titelbild

Neue Landschaft Ronneburg: Im Rahmen der „Thüringer Welten“ erfahren die Besucher an einem mit prächtigen Rosen bepflanzten, überdimensionalen „Weidenkorb“ auch Näheres über das Wunder der Heiligen Elisabeth. Lesen Sie unser Thema des Monats zur Bundesgartenschau 2007 ab Seite 4.

Thema des Monats

- ▶ 4 Freizeit pur im grünen und blühenden Herzen der Stadt
- 6 Von der Mondlandschaft zum farbenfrohen Blütenparadies
- 8 „Neue Landschaft Ronneburg“ gehört zu Gewinner-Projekten
- 8 TV-Werbespot mit BUGA-Botschafterin Heike Drechsler
- 9 Kommentar: Eine ganz neue Generation von Gartenschauen

Aktuell

- 10 Garten zieht Millionen von Zuschauern an TV-Bildschirmen
- 11 Über 520.000 Internet-Sitzungen unter www.galabau.de
- ▶ 12 „Die Grüne Stadt“ traf Bundespräsident Horst Köhler
- 13 Baumpflegethema ist national und international erfolgreich

Recht und Steuern

- 14 Verwendung und Lagerung „alter Pflanzenschutzmittel“
- 15 Wettbewerbsnachteile durch ungleiche Umsatzbesteuerung

Ausbildung

- 16 Den Anhang ans Zeugnis unbedingt genau lesen
- 17 Die Wertigkeit des Landschaftsgärtners erhalten

GaLaBau in Europa

- 19 Erste Europäische Garten-Kultur-Region Oder-Neiße-Bober

GaLaBau intern

- 20 Bäume für den Park der Vereinten Nationen gepflanzt
- 20 Michael Stein ist Nachfolger von Dr. Werner Wandelt
- 22 „Zukunftsgespräche“ in Münster mit Carmen Thomas
- 22 Landschaftsgärtner gründeten neuen Bezirksverband
- 23 Abrechnung von Bauvorhaben im GaLaBau
- 23 Qualifizierung zum Schwimmteichbauer
- ▶ 24 Begehbare Gartenlandschaften faszinierten die Besucher
- 25 Heckenschnitt und politischer Erfahrungsaustausch
- 26 Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien
- ▶ 27 Durch Gesetze die Alleen im Bestand nicht gefährden

Industrie & Wirtschaft

- 28 Erdbau und Bodenbearbeitung

Marketing

- 2 GaLaBau-Fachbroschüren Teil 1: Bilder sagen mehr als 1.000 Worte!
- 31 GaLaBau-Fachbroschüren Teil 2

Rubriken

- 14 Steuertermine
- 18 Seminare der Landesverbände
- 24 Buchtipps
- 25 Aufgelesen ... und zitiert
- 26 Termine

■ Dieser Ausgabe liegen das Ausbilder-Info sowie Informationen der Hako-Werke GmbH, der KS21 Software & Beratung GmbH und der ZinCo Dachsysteme GmbH bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

10

Millionen vor den TV-Bildschirmen

Im vergangenen Jahr rückten die Medien das **Thema Garten** noch stärker ins Rampenlicht. In den Printmedien überstieg die Gesamtauflage 33 Millionen Exemplare, sieben TV-Sendungen erreichten 19 Millionen Zuschauer.



22

„Zukunftsgespräche“ mit Carmen Thomas

Zufälle seien der Nährboden für Kreativität, so die frühere „Hallo Ü-Wagen“-Moderatorin Carmen Thomas bei den „11. Zukunftsgesprächen“ des VGL-Nordrhein-Westfalen.



19

Erste Europäische Garten-Kultur-Region

Die European Landscape Contractors Association (ELCA) will die Schirmherrschaft für die „1. Europäische Garten-Kultur-Region Oder-Neiße-Bober“ übernehmen.



28

Baumaschinen mit Bärenkräften

Auf der größten Baumaschinenmesse der Welt, der „bauma“ in München, präsentieren zahlreiche Hersteller **Neuheiten für den Erdbau und die Bodenbearbeitung**.



Impressum

■ **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ■ **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth
 ■ **Redaktion** Bettina Holleczek (BGL) ■ **Anschrift für Herausgeber und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ■ **E-Mail** bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de ■ **Verlag und Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax 92555-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.signum-kom.de ■ **Anzeigenleitung** Monika Glöckhofer, Telefon 0221 92555-15 ■ **Gestaltung** Angelika Schaele ■ **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin
 Seit 1. November 2006 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 27. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

Leuchtende Akzente setzen die Beet- und Prachtstaudenpflanzungen im Geraer Hofwiesenpark – nicht nur an der so genannten Nietenbrücke entfaltet die innerstädtische Oase ihren ganzen Charme.



Der schmucke Hofwiesenpark in Gera lockt mit seiner farbenfrohen Blütenpracht und lädt nicht nur während der Bundesgartenschau vom 27. April bis zum 14. Oktober 2007 zum Verweilen ein.



Freizeit pur im grünen und blühenden Herzen der Stadt

Bundesgartenschau 2007: Hofwiesenpark in Gera ist eine der beiden Attraktionen

Der „Hofwiesenpark Gera“ am Ufer der Weißen Elster bildet neben der „Neuen Landschaft Ronneburg“ eine der beiden Hauptattraktionen der „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“. Mitten in Gera, der zweitgrößten Stadt des Freistaates Thüringen, öffnet die BUGA vom 27. April bis zum 14. Oktober 2007 ihre Pforten und bietet den Besuchern auf rund 300.000 Quadratmetern Freizeit und Erholung pur im grünen und blühenden Herzen der City.

Es lohnt sich, über den Hofwiesenboulevard zu schlendern und das grandiose Feuerwerk aus Farben und Formen zu erleben, in aller Ruhe die üppig blühenden Staudenbereiche zu bestaunen und die Seele baumeln zu lassen. Engagierte Landschaftsgärtner haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die attraktive 29. Bundesgartenschau zum unvergesslichen Erlebnis wird.

Barocke Pracht im Küchengarten

Wer zwischen der neu gestalteten Orangerie und dem sanierten Jugendstiltheater von Gera flaniert, kann dort die barocke Pracht des rekonstruierten Küchengartens auf sich wirken lassen – ein Schmuckstück!

Innerstädtische Oase mit Spiellandschaften

Die innerstädtische Oase bietet Jung und Alt gleichermaßen viele Vorzüge: Durch den Hofwiesenpark zu spazieren, vorbei an der markanten Nietenbrücke hin zu den Freizeit- und Spielovalen, das lockt die ganze Familie. Die jungen Besucher sind gut beschäftigt, können phantasievolle Spielbereiche entdecken und am Fuße der großen hölzernen „Henne“ und ihrer überdimensionalen „Eier“ in einer Kletterlandschaft ihr Können testen.

Vor der Kulisse des Geraer Stadtwaldes, unterhalb des Schlosses Osterstein, lädt der gepflegte Park mit seinem sanft modellierten Gelände die Besucher zum Verweilen und Entspannen ein. Rund 400 Großbäume sowie Beet- und Prachtstaudenpflanzungen, darunter auch ein faszinierender Irsgarten, präsentieren sich – ebenso wie die wechselnden Blumenschauen in der Blumenhalle – von ihrer schönsten Seite.

Veranstaltungs- und zwölf Partnerschaftsgärten

Ein großes Veranstaltungs- und zwölf Partnerschaftsgärten im Hofwiesenpark wird zum Zentrum des vielseitigen kulturellen Programms auf Geraer Seite im Rahmen der Bundesgartenschau werden. Während des 171 Tage dauernden Events ist immer für Abwechslung gesorgt. Nördlich an das Veranstaltungs- und zwölf Partnerschaftsgärten an. Sie dokumentieren Geras Verbundenheit in alle Welt.

BUGA im XXL-Format

Beide Ausstellungsbereiche (Neue Landschaft Ronneburg und Hofwiesenpark Gera) sind durch ein grünes Band miteinander verbunden. Städtische und ländliche Räume wechseln bei der BUGA im XXL-Format miteinander ab. Sie bilden spannende Gegensätze zwischen natürlichen Formen und von fachkundigen Landschaftsgärtnern gestalteter Natur. Jede Menge Gründe also, die vielseitige grüne Erlebniswelt unter dem Motto „Zeit-Raum für Begegnungen – natürlich in Thüringen“ ausgiebig zu erkunden und zu genießen.

Anzeige

Internet: www.horsts-schwab.de • E-Mail: info@horsts-schwab.de

Rollrasen für alle Fälle!
240 verschiedene Rasenvariationen.

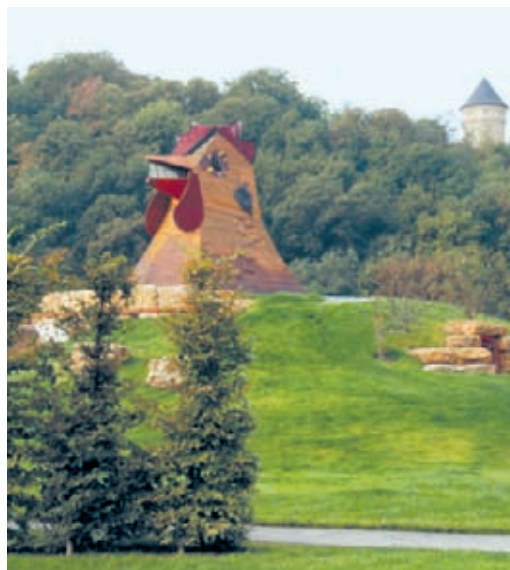
Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3 • 86579 Waldhofen
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-90 76-90

Schwab





Überall in den Hofwiesenberg sind Aktionsinseln eingebettet – Freizeitvergnügen pur: Die Spielövale regen die Phantasie an und bieten den jungen BUGA-Besuchern jede Menge kreative Beschäftigungsmöglichkeiten.



Landschaftsgärtner haben das 30 Hektar große BUGA-Gelände und auch ihr grünes Nest modelliert: Jetzt brütet die hölzerne Henne am Fuße des Stadtwaldes im Hofwiesenberg. Im Herzen von Gera schafft er Lebensqualität und bietet vielseitige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Erholung.

Trendsetter für die Landschaftsgestaltung

„Die Bundesgartenschau ist ein echter Glücksfall für die Region und ein unverzichtbarer Impulsgeber für Stadt und Land. Sie bringt zukunftsweisende Effekte für eine moderne Stadt- und regionale Wirtschaftsentwicklung und ist bereits heute für die beiden Städte Gera und Ronneburg von nachhaltiger Bedeutung.“

Dr. Ernst-Hermann Kubitz, Geschäftsführer der BUGA 2007 GmbH

„Bundesgartenschauen gelten als Trendsetter für die Landschaftsgestaltung und Grünentwicklung und Motor für die Stadtentwicklung.“

Martina Schweinsburg, Greizer Landrätin und stellvertretende BUGA-Aufsichtsratsvorsitzende

„Mit der Bundesgartenschau verbessern wir die Lebensqualität in unserer Stadt nachhaltig.“

Dr. Norbert Vornehm, Oberbürgermeister der Stadt Gera und BUGA-Aufsichtsratsvorsitzender

„Die BUGA 2007 stellt ein Novum in der über 50-jährigen Geschichte der deutschen Gartenschauen dar. Erstmals findet die Veranstaltung als interkommunale Gartenschau unter Beteiligung von drei Gebietskörperschaften an zwei räumlich getrennten, markanten Standorten statt: in Gera und in der vom Uranerzbergbau in besonderer Weise betroffenen Region um Ronneburg. Die BUGA 2007 versteht sich als Motor für die Stadt- und Regionalentwicklung im Sinne einer auf das Zieljahr 2007 ausgerichteten Bündelung von Investitionen. Der Region eröffnen sich somit Perspektiven, die ohne die Gartenschau in diesem Ausmaß und der Kürze der Zeit nicht entstanden wären.“

Dr. Volker Sklenar, Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt des Freistaates Thüringen

„Mein Papa ist erfolgreich!“



Foto: photocase

Tims Vater führt eines von über 100 GaLaBau-Unternehmen in Deutschland, die bereits erfolgreich mit der KERplus-Methode arbeiten.

Profitieren auch Sie von der KERplus-Methode zur transparenten und sicheren Überwachung Ihrer betriebswirtschaftlichen Zahlen – immer zeitnah, detailliert und zukunftsorientiert.

KERplus
einfach mehr Erfolg!

Landwirtschaftskammer NRW
GaLaBau-Unternehmensberatung
Külshammerweg 18-26
45149 Essen
Tel.: 0201/87965-53

OE-Bau Erfurt
Reinhard Badstübner
Bebelstraße 15
99086 Erfurt
Tel.: 03 61/561 24 25

E-Mail: info@kerplus.de



- ☐ Bitte rufen Sie mich an, damit wir einen Termin vereinbaren können.
- ☐ Senden Sie mir weitere Informationen.
- ☐ Nennen Sie mir einen Referenzbetrieb in meiner Nähe.

Firma

Name

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Bundesgartenschau 2007: Am 900 Jahre alten Ronneburger Schloss lenkt der farbenfrohe Dahliengarten alle Blicke auf sich.



Vom Ronneburger Schloss reicht der Blick durch das wieder geöffnete Gessental mit seinen ausgedehnten Spazier- und Fahrradwegen bis zu den Lichtenberger Kanten. Das sanierte Tagebau-Gelände erstreckt sich hinter der Stabbogenbrücke weitläufig als neu geschaffener Naherholungs- und Erlebnisraum.



Von der Mondlandschaft zum farbenfrohen Blütenparadies

Neue Landschaft Ronneburg: Bergbau-Sanierungsprojekt schafft Naherholungsraum



Hinauf klettern oder Treppen steigen: Vom 20 Meter hohen „Entdeckerturm“ aus haben die BUGA-Besucher einen atemberaubenden Blick auf die „Neue Landschaft Ronneburg“.

Die Verwandlung ist einzigartig: Von der Mondlandschaft entwickelte sich der ehemalige Tagebau (das 800 Hektar umfassende Wismut-Gelände, in dem zu DDR-Zeiten Uranerz abgebaut wurde) mit tatkräftiger Unterstützung der Landschaftsgärtner zu einem weitläufigen Blütenparadies. Für die „Neue

Landschaft Ronneburg“ wurden im wahrsten Sinne des Wortes Berge versetzt, sprich: Abraumhalden abgetragen. Die Besucher der „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ (27. April bis 14. Oktober) können das eindrucksvolle Ergebnis – einen auf 145.000 Quadratmetern völlig neu gestalteten Landschaftsraum – gleich von mehreren Perspektiven aus erleben.



Neue Landschaft Ronneburg: Im Rahmen der „Thüringer Welten“ erfahren die Besucher an einem mit prächtigen Rosen bepflanzten, überdimensionalen „Weidenkorb“ auch Näheres über das „Rosenwunder“ der Heiligen Elisabeth.

Blick durchs Gessental

Vom 900 Jahre alten Ronneburger Schloss mit seinem zauberhaften Dahliengarten schweift der Blick nun über den Baderteich hinweg durch das wieder geöffnete Gessental mit seinen ausgedehnten Spazier- und Fahrradwegen bis zu den Lichtenberger Kanten. Dafür wurde ein Bahndamm abgetragen, jetzt verbindet eine 78 Meter lange Stabbogenbrücke die Talseiten und gibt den Blick frei auf die terrassenförmige Landschaft. Sie zeigt sich nicht nur in frischem Grün, sondern beeindruckt durch die faszinierende Blütenpracht von

30.000 Rosen und 55.000 Wild-, Prärie- und anderen Stauden sowie passenden Begleitpflanzen. Allein auf dem so genannten „Ronneburger Balkon“ blühen dann 10.000 Rosen mit 261 Sorten, darunter 70 Neuheiten der Rosenzüchter.

Entdeckerturm mit Kletterwand

Ob vom 20 Meter hohen „Entdeckerturm“ mit Aussichtsplattform und Kletterwand, vom „Drachenschwanz“ (mit 240 Metern Europas längste Spannbandbrücke aus Holz) oder auch vom „Ronneburger Balkon“ aus, der Anblick ist einfach überwältigend.

Faszinierender Baumgarten

Auf rund 45.000 Quadratmetern bietet die „BUGA 2007“ in der „Neuen Landschaft Ronneburg“ noch mehr: Ein großer Baumgarten mit 410 Bäumen beherbergt 56 Baumarten, die auf der nördlichen Erdhalbkugel heimisch sind – vom Urwaldmammutbaum über die Kaukasus-Tanne bis zur Japanischen Kirschmandel.

„Thüringer Welten“ entdecken

Außerdem präsentieren sich die „Thüringer Welten“ den Besuchern: Regionaltypische, künstlerisch gestaltete Landschaftsbilder in miniaturen üben ihre Faszination aus, angefangen vom „Zwiebelmuster“ bis hin zum „Weidenkorb“, der das „Rosenwunder“ der Heiligen Elisabeth darstellt. Klar, auch die Thüringer Rostbratwurst darf nicht fehlen: Begehrbar präsentiert sie sich in Form aller Gewürzpflanzen, die ihr den typischen Geschmack verleihen, bis hin zum Getreide für das Brötchen zur Wurst.

① Die Bundesgartenschau Gera und Ronneburg öffnet vom 27. April bis zum 14. Oktober 2007 ihre Pforten. Erstmals in der über 50-jährigen Geschichte der Bundesgartenschauen findet sie an zwei verschiedenen Standorten statt, dem „Hofwiesenspark Gera“ und der „Neuen Landschaft Ronneburg“. Nähere Informationen sind im Internet erhältlich unter: www.buga2007.de.

BUGA-Schilder an den Autobahnen

Der Freistaat Thüringen wirbt jetzt an den Autobahnen für die Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg: Jeweils vier Schilder werden am Erfurter und am Hermsdorfer Kreuz in den nächsten Wochen und Monaten auf die beiden touristischen Großereignisse – die Bundesgartenschau 2007 und die Landesausstellung zur Heiligen Elisabeth auf der Wartburg – hinweisen. Ein Fernsighteam war dabei, als Thüringens Wirtschaftsminister Jürgen Reinholz (l.), BUGA-Geschäftsführer Dr. Ernst-Hermann Kubitz (Mitte) und Umweltstaatssekretär Professor Dr. rer. nat. Christian Juckenack (r.) das erste Schild an der Autobahn A 4, kurz vor dem Erfurter Kreuz, enthüllten.

Foto: BUGA 2007 GmbH



Sehenswertes im Fernsehen

Schon vor der offiziellen Eröffnungsfeier ist der Bayerische Rundfunk mit einem Kamerateam zu Gast auf der „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ und präsentiert den Fernsehzuschauern am 23. April 2007 ab 19 Uhr in der Sendung „Queerbeet durchs Gartenjahr“ einige Highlights rund um das gärtnerische und touristische Event im Herzen des Freistaates Thüringen. Einschalten lohnt sich – und macht so richtig Lust auf einen persönlichen BUGA-Besuch!

„Drachenschwanz“ ist die längste Spannbandbrücke Europas

Als im August 2006 auf dem Bundesgartenschau-Areal in Ronneburg die „Drachenschwanz“-Brücke ihren ungewöhnlichen Namen bekam, dachten wohl nur die wenigsten daran, dass die mit 240 Metern Spannweite längste Holzbrücke Europas einmal für so viel internationales Aufsehen sorgen sollte. Den Grund lieferte AP-Fotograf Jens Meyer aus dem Erfurter Büro der größten Nachrichtenagentur der Welt. Denn seit er mit seinen außergewöhnlichen Brückenfotos die Agenturkunden rund um den Globus versorgte, standen die BUGA-Telefone nicht mehr still. Interview- und Reportage-Anfragen aus den USA gingen ein. Und ein TV-Team drehte für den asiatischen Raum einen Beitrag über dieses Highlight der Bundesgartenschau in Gera und Ronneburg.

Foto: AP/BUGA 2007 GmbH



multicar

**Kompakte Geräteträger
und Transporter**

Drei von hundert



alle
Baureihen mit
Euro 4



Multicar, die kompakten Geräteträger und Spezialtransporter mit über hundert möglichen Anwendungen: das ist multifunktionale Höchstleistung an 365 Tagen im Jahr.

TREMO Carrier, M 26 und FUMO sind die Allround-Spezialisten von Multicar - für den Einsatz in Kommunen, im Galabau, auf Baustellen, in der Entsorgung und überall dort, wo kompakte Kraftpakete gebraucht werden.

Wir beweisen Ihnen gerne unsere Wirtschaftlichkeit. Rufen Sie uns an.

Multicar, Zweigwerk der
Hako-Werke GmbH
D-99880 Waltershausen
①+49 (0)3622-640-0
info@multicar.de

Jetzt informieren!
www.multicar.de

Die Landschaftsgärtner haben sprichwörtlich Berge versetzt und im Rahmen eines weltweit einmaligen Sanierungsprojektes einen ehemaligen Tagebau zur „Neuen Landschaft Ronneburg“ umgestaltet. Auf 60 Hektar steht dort alles im Zeichen der Bundesgartenschau 2007: Auf die Besucher wartet unter anderem eine Blütenpracht mit 30.000 Rosen, 55.000 Wild-, Prärie- und anderen Stauden. Die „Neue Landschaft Ronneburg“ gehört zu den prämierten „365 Orten im Land der Ideen“.



Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ lenkt den Blick auf die „BUGA 2007“

Die „Neue Landschaft Ronneburg“ gehört zu den Gewinner-Projekten

Die „Neue Landschaft Ronneburg“ gehört als Teil der „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ (BUGA) zu den Gewinnern des bundesweiten Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“, einer gemeinsamen Standortinitiative von Bundesregierung und deutscher Wirtschaft. Aus Thüringen überzeugten neun Institutionen und Initiativen als „ausgewählte Orte 2007“ die hochkarätig besetzte Jury, darunter neben der BUGA 2007 auch das Deutsche Nationaltheater Weimar, die Fachhochschule

Erfurt, das Meininger Theater und das Zeiss Planetarium Jena.

Präsentation am 27. April

Mehr als 1.500 kommunale und private Einrichtungen hatten sich bundesweit um die Auszeichnung beworben. Die 365 Gewinner präsentieren sich ab 1. Januar 2007 jeweils an einem Tag mit ihrer Idee der Öffentlichkeit. Für die „Neue Landschaft Ronneburg“ als einer der beiden Ausstellungsbereiche der „BUGA 2007“ ist das der Eröffnungstag der Bundesgarten-

schau in Gera und Ronneburg am 27. April 2007. Die Eröffnungsveranstaltung wird voraussichtlich von der ARD live übertragen.

Faszinierendes Ausflugsziel

Die „365 Orte im Land der Ideen“ werden außerdem in einem Ideenführer porträtiert (DuMont Verlag). Er ist ab sofort im Buchhandel erhältlich. „Damit erhält die BUGA 2007 kostenlos eine attraktive Werbeplattform, um Besucher aus ganz Deutschland nach Gera und Ronneburg zu

locken. Die völlig umgestaltete „Neue Landschaft Ronneburg“ ist als Teil eines weltweit einmaligen Sanierungsprojekts im Bergbau und Umweltschutz ein würdiger Vertreter der 365 Orte im Land der Ideen und damit ein faszinierendes Ausflugsziel“, betont BUGA-Sprecher Michael Langenstein.

➤ Nähere Informationen über die „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ sind im Internet erhältlich unter: www.buga2007.de. Wissenswertes zum bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ist im Internet zu finden unter: www.land-der-ideen.de.

Dauerkarten für „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ jetzt im Vorverkauf

TV-Werbespot mit BUGA-Botschafterin Heike Drechsler



Sie „springt“ für die „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ und tritt als Gärtnerin im offiziellen BUGA-TV-Werbespot auf: Olympiasiegerin und Weltmeisterin Heike Drechsler setzt sich als BUGA-Botschafterin für den Erfolg der ersten Bundesgartenschau in ihrer Heimat Thüringen ein. Foto: neblung sportsnetwork

Sie „springt“ für die „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“: BUGA-Botschafterin Heike Drechsler setzt sich für den Erfolg der „grünen Leistungsschau“ der Landschaftsgärtner in ihrer Heimat ein. Die Sport-Ikone, mehrfache Olympiasiegerin und Weltmeisterin wird in der Rolle als Gärtnerin im offiziellen BUGA-TV-Werbespot das positive Image der ersten Bundesgartenschau im Freistaat Thüringen landesweit steigern.

Damit ist es den Organisatoren einer Bundesgartenschau zum ersten Mal gelungen, einen solchen

Werbespot mit einem regional verankerten Top-Star zu besetzen. Der rund 30 Sekunden lange Werbefilm soll ab März 2007 im Regionalprogramm des offiziellen BUGA-Medienpartners MDR vor und während der Sportschau ausgestrahlt werden.

Volles Programm an 171 BUGA-Tagen

Wer es – wie Heike Drechsler – kaum noch erwarten kann, dass sich die Tore der Bundesgartenschau am 27. April 2007 in Gera im Hofwiesenberg und

in der „Neuen Landschaft“ in Ronneburg öffnen, der kann sich jetzt schon mal eine Dauerkarte sichern. Diese Eintrittskarte für 171 BUGA-Veranstaltungstage bis zum 14. Oktober 2007 ist ab sofort an verschiedenen Vorverkaufsstellen und übers Internet (www.buga2007.de) erhältlich. Sie kostet für Erwachsene 80 Euro (ermäßigt 65 Euro). Kinder im Alter von sieben bis 15 Jahren zahlen 30 Euro

für die Dauerkarte. Ein Tagesticket kostet für Erwachsene 16 Euro (ermäßigt 14 Euro), für Kinder sieben Euro. Mädchen und Jungen bis einschließlich sechs Jahre haben in Begleitung von Erwachsenen freien Eintritt.

Zubringerdienst und Bus-Shuttle

Im Kartenpreis inbegriffen: Üppige Blumenschauen, von Landschaftsgärtnern gestaltete

„Thüringer Welten“, neue Landschaften, ein volles Kultur- und Aktionsprogramm mit über 2.000 Veranstaltungen. Inbegriffen sind auch der Zubringerdienst vom Zentralparkplatz am Flugplatz Gera und ein Bus-Shuttle zwischen den beiden Ausstellungsbereichen in Gera und Ronneburg. Der Hofwiesenspark in der Innenstadt von Gera und der völlig neu gestaltete Natur- und Erlebnisraum „Neue

Landschaft“ in Ronneburg – im Rahmen eines der weltweit größten Sanierungsprojekte im Bergbau und Umweltschutz entstanden – bieten jede Menge Gelegenheiten für interessante Begegnungen in Thüringen.

① Nähere Informationen rund um die „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ (27. April bis 14. Oktober 2007) sowie Dauerkarten im Vorverkauf sind erhältlich im Internet unter: www.buga2007.de.

Kommentar von BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker zur „BUGA Gera und Ronneburg 2007“:

Eine ganz neue Generation von Gartenschauen

Die „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ ist nicht nur ein echter Glücksfall für die Region – sie markiert nach der „Bundesgartenschau München 2005“ auch einen weiteren Meilenstein in der nunmehr über 50-jährigen Geschichte der Bundesgartenschauen. Erstmals wirken an diesem grünen Mammut-Event drei Gebietskörperschaften mit: die beiden Städte Gera und Ronneburg sowie der Landkreis Greiz – und zum ersten Mal findet eine Bundesgartenschau an zwei räumlich getrennten, markanten Standorten statt, die durch eine grüne Achse miteinander verbunden sind.

Investitionen erfolgreich bündeln

Damit stellt die „BUGA Gera und Ronneburg 2007“ nicht nur eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten dar – sie repräsentiert gleichzeitig auch eine ganz neue Generation von Gartenschauen. In Zukunft wird es immer stärker darauf ankommen, Interessen und Investitionen zu bündeln, um nachhaltige grüne Projekte im Bereich der Stadt- und Regionalentwicklung zu realisieren. Denn



BGL-Präsident
Hanns-Jürgen Redeker

nur auf diese Weise lassen sich noch die notwendigen Finanzmittel für derartige Großprojekte akquirieren.

Grün schafft Lebensqualität und wirtschaftliche Perspektiven

Ohne die „Bundesgartenschau 2007“ wäre es sicher nicht möglich gewesen, die positiven infrastrukturellen Entwicklungen in der Stadt Gera und die Aufwertung der vom früheren Uranerzbergbau in besonderer Weise betroffenen Region um Ronneburg in einem so kurzen Zeitraum so zielgerichtet zu realisieren. Damit wird unter anderem mehr Lebensqualität für die Menschen vor Ort geschaffen. Mit der „Neuen Landschaft Ronneburg“ ist in Verbindung mit einem der weltweit größten Bergbau-Sanierungsprojekte nicht zuletzt eine Kulturlandschaft von euro-

päischer Dimension entstanden. Darüber hinaus gibt die „BUGA 2007“ wertvolle Impulse für die wirtschaftliche und touristische Weiterentwicklung der Region – eine echte Chance für den Raum Ostthüringen.

Durch Kompetenz überzeugen

An solchen Projekten, die nachhaltig positive Zukunftsperspektiven schaffen, wirken wir Landschaftsgärtner gern mit. Jede Gartenschau bietet uns zudem hervorragende Chancen, unser Know-how und unsere Leistungsfähigkeit als Experten für Garten und Landschaft unter Beweis zu stellen. Durch Kompetenz in der Praxis überzeugen – das zählt bei öffentlichen Auftraggebern ganz genauso wie bei den vielen Besuchern, die sich bei Gartenschauen immer wieder gern neue Anregungen für die Gestaltung ihres Privatgartens holen. Da müssen wir am Ball bleiben und uns weiterhin als fachkundige Ansprechpartner immer wieder erfolgreich ins Gespräch bringen. Denn Grün lohnt – ein gutes Beispiel dafür ist auch die „BUGA 2007“ in Gera und Ronneburg!

Ihr

Hanns-Jürgen Redeker
Präsident des Bundesverbandes
Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau e. V.

Anzeige

**Boden-
bearbeitung
leicht gemacht!**
RTT2

- Fräsbreite 50 cm
- 4-Takt Benzinmotor 3,7 kW (5 PS) oder 4,1 kW (5,5 PS)
- Vorwärts- und Rückwärtsgang
- Frästiefe verstellbar
- Die günstige Alternative zu einer Motorhacke.
- luftbereifte Antriebsräder oder Stahlgreifräder

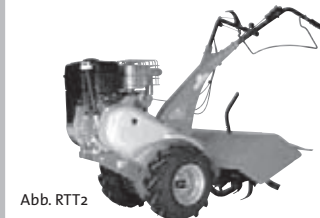


Abb. RTT2

Verkauf über den Fachhandel.

eurosystems

Vom Profi empfohlen!

eurosystems Deutschland
Motorgeräte Handelsgesellschaft mbH
Im Fuchshau 14, 73635 Rudersberg
Tel.: 0 71 83/3 05 90-0, Fax: 3 05 90-20
info@eurosystems-motorgeraete.de

Gartenthemen entfalten eine immer stärkere Magnetwirkung. Das spiegelte sich in 2006 in zahlreichen Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften wider, die Millionen von Lesern Lust auf individuell gestaltete Traumgärten machten. Auch „Licht im Garten“ gehörte zu den grünen Themen, die in den Medien hohe Aufmerksamkeit auf die Leistungen der Landschaftsgärtner lenkten.



Positive Bilanz: In 2006 weiter gesteigertes Interesse der Medien an grünen Themen

Garten zieht Millionen von Zuschauern an die TV-Bildschirme

Grüne Themen entfalten eine immer stärkere Magnetwirkung. Individuell gestaltete Traumgärten faszinieren und lenken das Interesse auf die Aktivitäten der Experten für Garten und Landschaft. Die Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner zeigt eine überaus positive Wirkung. Dies spiegelt sich in der lebhaften Berichterstattung in den Publikumsmedien wider. Zeitungen, Zeitschriften, Magazine und das Fernsehen rückten 2006 noch stärker als in den Vorjahren das Thema Garten ins Rampenlicht. Die Medienresonanz kann sich sehen lassen:

Gesamtauflage überstieg 33 Millionen Exemplare

Bundesweit greifen rund 2.000 Journalisten regelmäßig im Internet auf der Webseite www.gruenes-presseportal.de auf Texte und Fotos der Landschaftsgärtner zu den Bereichen „Traumgarten“, „Hausgartenkreditfinanzierung“ und „Steuerspar-Tipp“ zurück. Lust aufs Bauen mit Grün haben in der Gartensaison 2006 insgesamt neun Texte (mit Fotos) gemacht. Die Medienvertreter haben das Angebot im Rahmen der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner sehr rege genutzt.

Aus dem Material für die Presse resultierten in der Gartensaison 2006 insgesamt 1.500 Veröffentlichungen mit einer Gesamtauflage

von 33.501.150 Exemplaren.

Das entspricht 83,8 Millionen Kontakten! So wurden in diesem Jahr noch mehr Menschen auf die Vorzüge von Landschaftsgärtnern individuell gestalteter Gärten aufmerksam gemacht als in 2005 (1.440 Veröffentlichungen mit einer Gesamtauflage von 31,9 Millionen Exemplaren / Kontakte: 79,8 Millionen). Die Themenpalette reichte in 2006 von „Licht im Garten“ über „Entspannung im Badegarten“ bis zur „Steinzeit im eigenen Garten“. Aber auch die Hausgarten-Finanzierung und der Steuerspar-Tipp wurden stark beachtet.

Erfolg auch mit Kampagne „Der Garten bewegt mich“

Im Rahmen der Gemeinschaftskampagne „Der Garten bewegt mich“ der Centralen Marketing Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH (CMA) haben der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) sowie Plant Publicity Holland (PPH) gemeinsam Journalisten acht Gartentexte sowie drei CD-Roms mit attraktiven Gartenfotos für Frühling, Sommer und Herbst zur Verfügung gestellt.

Auch dieses Angebot kam bei den Printmedien sehr gut an. Aus dem Pressematerial resultierten in der Gartensaison 2006 insgesamt 656 Veröffentlichungen mit einer

verbreiteten Auflage von insgesamt 35.761.500 Exemplaren. Das entspricht rund 89 Millionen Kontakten.

Sieben TV-Sendungen lockten rund 19 Millionen Zuschauer

Der Garten gewinnt als Lebensraum eine immer größere Bedeutung. Freizeit und Erholung im „grünen Wohnzimmer“ werden von vielen Menschen immer mehr wertgeschätzt. So lockten in der Gartensaison 2006 allein sieben TV-Beiträge im WDR-Fernsehen (Servicezeit Wohnen und Garten), auf n-tv (Gesund & Schön), sowie in lokalen Fernsehsendern („Mo's grüne Welt“ mit Andreas Modery) insgesamt 19 Millionen Zuschauer vor die Bildschirme. Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem Themen wie „Freizeitgestaltung im Garten“, „Licht im Garten“, „Der Garten als Lebensraum“ und das Thema „Dachbegrünung“.

RTL „Mein Garten“ ist ein Publikumsmagnet

Über diese 19 Millionen Zuschauer hinaus interessierte der Landschaftsgärtner Bernd Franzen vom Frühling bis zum Herbst alle vierzehn Tage im Rahmen der RTL-Sendereihe „Mein Garten“ jeweils rund zwei Millionen Fernsehzuschauer oder mehr für die individuelle Umgestaltung von privaten Hausgärten zu schmucken Traumgärten. Die Fernsehproduktionsgesellschaft „creatv“ zeichnet auch für die neue Staffel in 2007 verantwortlich. Die neuen Sendetermine werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V.
Bei der Ratsmühle 14 · 21335 Lüneburg · Telefon: 07000-7008787
Telefax: 07000-7008786 · info@kleinbadeteiche.de · www.kleinbadeteiche.de

Im Rekordjahr 2006 besuchten noch mehr Nutzer die BGL-Homepage

Über 520.000 Internet-Sitzungen unter www.galabau.de

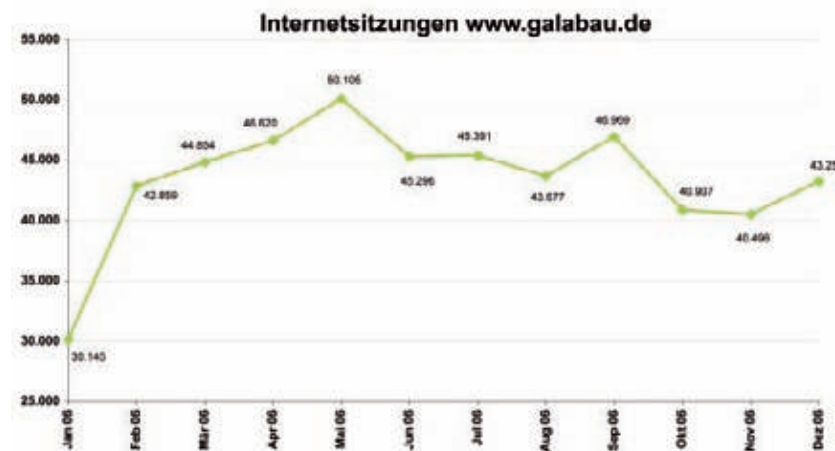
Wissenswertes rund um den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und die Dienstleistungen seiner Experten für Garten und Landschaft steht immer mehr im Blickfeld der Internet-Nutzer: Erstmals besuchten über 500.000 Interessenten die BGL-Webseite „www.galabau.de“. Mit insgesamt 520.577 Internet-Sitzungen entwickelte sich das Jahr 2006 zum Rekordjahr. Der stärkste Monat war der Mai 2006, in dem sich 50.105 Interessenten auf der BGL-Homepage informierten. Damit überschritt die Zahl der Internet-Sitzungen zu dem Zeitpunkt erstmals die bisherige „Schallgrenze“ von monatlich 50.000 Besuchen.

Erfreulicher Aufwärtstrend seit dem Start im Jahr 1996

Als die BGL-Homepage anlässlich der „GaLaBau 1996“ aus der Taufe gehoben wurde, wurden die Nutzer noch nicht gezählt. Die Statistik beginnt erst im Jahr 2002, in dem insgesamt 240.500 Interessenten die verbandseigene Webseite besuchten. Kontinuierlich stieg die Zahl der User auf 283.075 in 2003 und auf 320.099 in 2004. In 2005 ging es weiter aufwärts mit 375.734 Internet-Nutzern. Von da aus gelang in 2006 dann der Sprung über die 500.000er-Marke.

Bandbreite grüner Dienstleistungen

Aus der Bandbreite grüner Themen und der vielfältigen Service-Angebote des BGL wird zum Beispiel die Rubrik „Suche“ stark genutzt. In dieser Rubrik bekommen Interessenten schnell aus einzelnen Landesverbänden



Rekordmarke „geknackt“: In 2006 besuchten über 520.000 Nutzer die BGL-Webseite www.galabau.de. Mitgliedsbetriebe und Nichtmitglieder informierten sich dort über Wissenswertes rund um den Verband und über die Dienstleistungen seiner Experten für Garten und Landschaft.

passende Fachbetriebe aufgezeigt, deren Experten für Garten und Landschaft Traumgärten nach individuellen Wünschen planen und realisieren und auch deren fachgerechte Pflege übernehmen.

Was Landschaftsgärtner können

Zu den meistgenutzten Informationsangeboten in der Rubrik „Branche“ gehört der Bereich „Arbeitsgebiete“. Dort wird das breite Leistungsspektrum der rund 3.000 in den BGL-Landesverbänden organisierten Landschaftsgärtner präsentiert. Interessenten finden an dieser Stelle Informationen zu grünen Themen wie Hausgärten, Grünanlagen, Dach, Fassaden, Innenraum oder Baumpflege.

Attraktive Service-Angebote für Verbandsmitglieder

Interessierte Verbandsmitglieder erhalten wichtige Anregungen über exklusive Service-Angebote und geldwerte Vorteile, die sie im unternehmerischen Alltag nutzen können. Im Passwort-geschützten Bereich „Mitglieder“ im GaLaBau-Portal haben sie online direkten Zugriff auf diese Service-Angebote und die berufsständischen Informationen des Verbandes. Zu den exklusiven Angeboten zählen: Shops (Berufskleidung, Werbemittel, Fachliteratur), Börsen, Software, Einkauf, Finanzen, Job- und

Maschinenbörse, Ausschreibungsdatenbanken, Informationen zur Betriebspraxis, Altersvorsorge-Konzepte, Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner, Downloads und vieles mehr.

Neues für die Presse und Tipps für Traumgärten

Vor allem von Journalisten stark genutzt wird die Rubrik „Presse“ in der rechten Spalte auf der BGL-Webseite. In dieser Rubrik werden die aktuellen Pressemitteilungen publiziert. Die Texte und dazugehörige Fotos stehen direkt zum Download bereit.

Wer seinen Traumgarten planen möchte oder Anregungen und fachliche Unterstützung zur Umgestaltung seines Gartens sucht, wird auf

der Startseite der BGL-Homepage gleich auf die neue Privatkunden-seite www.mein-traumgarten.de aufmerksam gemacht. Klick für Klick erschließt sich den Interessenten dort ein ganzer Fundus von Wissenswertem über individuell gestaltete Gartenparadiese.

Die Bandbreite der Informationen auf der BGL-Webseite www.galabau.de stellt eine attraktive Mischung dar, die ständig aktualisiert und ergänzt wird. Die Tipps und Angebote werden von Mitgliedsbetrieben wie von Nichtmitgliedern gleichermaßen gern genutzt. Eine gute Basis und ein Ansporn, in 2007 die Rekordmarke der Internet-Sitzungen kontinuierlich weiter zu steigern!

Anzeige

rainproLight
12 Volt Gartenbeleuchtung

Rainpro Vertriebs-GmbH
Schützenstraße 5
21407 Deutsch Evern

Tel. 04131-9799-0 • Fax 04131-79205
www.rainpro.de • info@rainpro.de

Mehr Grün in die Städte: Symbolisch eine Waldkiefer im Bonsai-Format überreicht

„Die Grüne Stadt“ traf Bundespräsident Horst Köhler

Stolz präsentierte sich das Forum „Die Grüne Stadt“ jetzt als einer von 365 Gewinnern im Wettbewerb „Deutschland: Land der Ideen“ im Berliner Museum für Kommu-

nikation. Das Forum sorgte 2006 mit fast 200 Baumpflanzaktionen für bundesweite Aufmerksamkeit und war so auch den Initiatoren aufgefallen.

Grün liegt im öffentlichen Interesse

Die Deutschland-Initiative hatte sämtliche Gewinner nach Berlin eingeladen und einige davon hatten die Chance zum Gespräch mit Bundespräsident Horst Köhler, dem Schirmherrn des Wettbewerbs. „Das Grün in der Stadt liegt deutlich im öffentlichen Interesse“, betonte Peter Menke, Sprecher des Forums, gegenüber dem Bundes-

Spielmöglichkeiten mit Naturbezug. Extreme Temperaturen wie im Sommer 2006, aber auch die Feinstaub- und Lärmbelastung in Städten können durch Pflanzen positiv beeinflusst werden.

Pflanzen verbessern Stadtklima

„Viele Stadtbewohner wissen einfach zu wenig über die Leistungen von Pflanzen zur Verbesserung des Stadtklimas, nehmen aber die

Anzeigen

Gummiketten
Preiswerte Qualität
Schumacher
Verladesysteme
Tel.: 02 21 / 6 08 66 96
Fax: 02 21 / 6 08 65 53
www.auffahrschienen.com

www.arena-pflastersteine.de
Objektgalerie

SCHÄFER
MINI-DUMPER
Frontkipper - Selbstlader
3 Selenkipper

Wilhelm Schäfer GmbH
Rebhuhnstraße 2-4, 68307 Mannheim
Tel.: 0621/7707126, Fax.: 0621/7707129
E-Mail: info@wschaefer.de
Internet: www.wschaefer.de

EUROGREEN
Grün-Systeme
**DIE RASEN-
MACHER**
www.EUROGREEN.de
freecall: 0800 - 100 89 97

KIEPENKERL
PFLANZENZÜCHTUNG
• Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
• Rasenmischungen für alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
• Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
• Stauden
• Rollrasen
Bitte fordern Sie unseren aktuellen Katalog an:
48351 Everswinkel (Kreis Warendorf) · Postfach 1263
Tel. (0 25 82) 670 - 233 · Fax (0 25 82) 670 - 270
e-mail: mosiers@nebelung.de
Ihr zuverlässiger Partner
für den Garten- und Landschaftsbau

Tiefenlockerung Bodenbelüftung
Revita Bodensanierungs- u. Baumpfleegeräte
Pfahl- u. Pfostenrammen - Turbo-Digger

MTM Spindler & Schmid GmbH
D-72535 Heroldstatt
Fon 07389-600 Fax 07389-390
www.mtm-spindler-gmbh.de

euprema GmbH
Bahnhofstraße 20 • 48529 Nordhorn
Tel.: 05921 7272 484
Fax: 05921 7272 485
E-Mail: euprema@euprema.de
Recycling- und Aufbereitungsmaschinen
Neu- und Gebrauchtmaschinen • Import- Export

www.euprema.de



Der Sprecher der Initiative „Die Grüne Stadt“, Peter Menke (l.), überreichte jetzt symbolisch eine Waldkiefer in Bonsai-Format an Horst Köhler (r.). Der Bundespräsident sagte spontan zu, gemeinsam mit dem Forum „Die Grüne Stadt“ – einem der 365 Gewinner des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ – demnächst in Berlin einen Baum zu pflanzen.

Foto: IdgS

präsidenten. „Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, aber auch der Umweltsituation in den Städten, ist es wichtiger denn je, dass in Grün investiert wird.“

Grünflächen zur Erholung

Die Forderungen des Forums „Die Grüne Stadt“ sind durch Bürgerbefragungen und wissenschaftliche Untersuchungen belegt: Ältere Menschen, die weniger mobil sind, benötigen fußläufig erreichbare Grünflächen zur Erholung und Kommunikation. Ein Hauptargument, damit Familien mit Kindern in Städten bleiben, ist der leichte Zugang zu öffentlichen Grünflächen beziehungsweise

Vorteile einer grünen Umgebung gerne, wenngleich unbewusst, in Anspruch,“ erläuterte Menke dem interessierten Bundespräsidenten. Das Forum „Die Grüne Stadt“ hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Bürger und Unternehmen zu informieren und zu eigenem Engagement für mehr Grün in der Stadt zu motivieren.

Bundespräsident will mitmachen

Der Bundespräsident sagte spontan zu, 2007 gemeinsam mit dem Forum „Die Grüne Stadt“ in Berlin einen Baum zu pflanzen. Symbolisch erhielt er eine Waldkiefer, den Baum des Jahres 2007, als Bonsai.

Zehn Jahre Interessenvertretung Deutsche Baumpflege / Neues Mitglied

Baumpflegelobby ist national und international erfolgreich

Die Interessenvertretung Deutsche Baumpflege (IDB) blickt auf eine national und international erfolgreiche zehnjährige Lobbyarbeit für die Belange aller Baumpfleger zurück. Im Herbst 1996 schlossen sich die Arbeitsgemeinschaft neue Baumpflege, der Baumpflegerverband der geprüften Fachagrarwirte, der Arbeitskreis Baumpflege des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. sowie die Qualitätsgemeinschaft Baumpflege Baumsanierung, die LVG Heidelberg und die LAGF Großbeeren zur IDB zusammen.

Ziele und Aufgaben der IDB

Gemeinsam gehen die Mitglieder der Interessenvertretung Deutsche Baumpflege folgenden Zielen und Aufgaben nach:

Vertretung der deutschen Baumpflege auf nationaler und europäischer Ebene, Mitgliedschaft im Europäischen Baumpflegerat (EAC), Mitarbeit an europäischen Standards, Regelwerken und Bildungsfragen, Abstimmung von Aktivitäten sowie Erfahrungsaustausch innerhalb der deutschen Baumpflegeorganisationen.

Jetzt mit dabei:**Göttinger Hochschule**

Im Jahr 2005 trat auch das ISA-Chapter Germany bei. Im Rahmen der jüngsten Mitgliederversammlung wurde die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst aus Göttingen (HAWK) als Vertreter für die Wissenschaft und der Hochschulen als neues Mitglied in der IDB begrüßt.

IDB: 20. Mitgliederversammlung

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens fand in Heidelberg die 20. Mitgliederversammlung seit Gründung der IDB statt.



Die Interessenvertretung Deutsche Baumpflege (IDB) wird von Falk Dolze (6.v.r.) geleitet, der gleichzeitig dem BGL-Arbeitskreis Baumpflege vorsteht. Die IDB zählt fünf Baumpflegerverbände, zwei Schulen und eine Hochschule zu ihren Mitgliedern. Bei der 20. Mitgliederversammlung diskutierten die Teilnehmer intensiv über die Prüfungsordnung zum FLL-zertifizierten Baumkontrolleur.

„Nur gemeinsam sind wir stark und nur gemeinsam finden wir Gehör für die Baumpfleger, sei es in Deutschland oder in Europa. Die Gründung der IDB war ein geschickter Schachzug der damaligen Verantwortlichen und hat sich bis heute bewährt. Dies zeigt sich vor allem im European Arboricultural Council, wo Deutschland seither mit einer Stimme spricht und große Akzeptanz hat, während sich in anderen Ländern mehrere nationale Organisationen gegenseitig behindern“, so Falk Dolze, Vorsitzender des BGL-Arbeitskreises Baumpflege und der IDB. Dolze begrüßte in Heidelberg auch Karl Peßler, den Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden der IDB. Dietrich Kusche, Nachfolger von Karl Peßler, war leider verhindert.

Positive Bilanz mit Blick auf umfassende IDB-Aktivitäten

In einem Rückblick ging Wolfgang Groß (BGL) auf die Aktivitäten der IDB ein und zeigte eine

Worker-Handbook), Stellungnahmen zur ESAB, RSB, Weiterentwicklung des European Tree Worker-Climbing zum European Tree Worker-Platform, einheitliche Zertifizierung eines Baumkontrolleurs und vieles mehr.

Enorme fachliche Fortschritte erzielt

Nach dem politischen Rückblick widmete sich Gerd Bollmann aus Ellerau einem fachlichen Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte. Er verdeutlichte anhand von vielen Bildern, dass sich seit Michael Maurer in den 40er Jahren mit seiner Baumchirurgie, über Alex Shigo und die neue Baumbiologie in den 80er Jahren bis hin zur Wundbehandlung, Baumkontrolle und dem Stammschutz in diesem Jahrhundert doch wesentliche Änderungen für die Praxis ergeben hätten. Eine besondere Rolle komme dabei der Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis zu, weshalb Falk Dolze den Beitritt der HAWK Göttingen in Vertretung für die Wissenschaft und Hochschulen ausdrücklich begrüßte. Professor Dr. Rolf Kehr stellte den Studiengang Arboristik an der HAWK vor und zeigte sich an einer intensiven Zusammenarbeit sehr interessiert.

Die Jubiläumssitzung wurde abgerundet mit Diskussionen über die Aktivitäten der Mitgliedsverbände und Schulen sowie mit einer ausführlichen Diskussion des Entwurfs der Prüfungsordnung zum FLL-zertifizierten Baumkontrolleur, einem Überblick zur Zertifizierung des „European Tree Worker“ und „European Tree Technician“ – sowohl in Deutschland als auch in Europa – und sonstigen Regularien.

Anzeige

www.demopark.de



Internationale Ausstellung mit Maschinenvorführungen
Grünflächenpflege, Landschaftsbau, Sportanlagen, Wegebau, Kommunaltechnik, Golfanlagen

Sicherheitstechnischer Dienst der Gartenbau-Berufsgenossenschaft gibt Hinweise

Verwendung und Lagerung „alter Pflanzenschutzmittel“

Bei der sicherheitstechnischen Betreuung durch den Sicherheitstechnischen Dienst der Gartenbau-Berufsgenossenschaft wird immer wieder festgestellt, dass teilweise noch Pflanzenschutzmittel in Betrieben vorhanden sind, die entweder nicht mehr zugelassen sind, bei denen die Aufbrauchsfrist abgelaufen ist, oder für die ein Anwendungsverbot besteht. Im Folgenden werden einige Hinweise zu diesem Thema gegeben.

1. Welche Bedeutung haben die einzelnen Kategorien?

1a.) Ende der Zulassung:

Ablauf der Zulassungsfrist nach §§ 15, 15b, 15c PflSchG. In der Regel werden Pflanzenschutzmittel für einen Zeitraum von zehn Jahren zugelassen. Das Ende der Zulassung tritt in der Regel durch Ablauf dieses Zehn-Jahres-Zeitraumes ein. Aufgrund besonderer Umstände (zum Beispiel wenn durch neue Erkenntnisse eine Voraussetzung für die Zulassung nachträglich wegfällt) kann es auch zum Widerruf, der Rücknahme oder dem Ruhen einer bestehenden Zulassung kommen (§ 16a PflSchG)!

Eine Zulassung muss von der Herstellerfirma bei der Biologischen Bundesanstalt beantragt werden. Eine eventuelle neue Beantragung der Zulassung nach Ablauf der zehn Jahre steht im Ermessen der Herstellerfirma. Da diese Zulassungen einen großen finanziellen Aufwand darstellen, stehen bei dieser Entscheidung Verkaufsargumente im Vordergrund.

1b.) Ende der Aufbrauchsfrist:

Der Gesetzgeber genehmigt in der Regel eine Aufbrauchsfrist für Pflanzenschutzmittel bei denen die Zulassung abgelaufen ist. Dabei darf das Pflanzenschutzmittel, bei dem die Zulassung abgelaufen ist, höchstens bis zum Ende des übernächsten Jahres, das dem Zulassungsende folgt, verwendet und aufgebraucht werden. (Beispiel Vorox G: Zulassungsende: 31. Dezember 2004; Ablauf der Aufbrauchsfrist: 31. Dezember 2006).

Nach Ablauf der Aufbrauchsfrist dürfen diese Mittel nicht mehr verwendet werden (es sei denn, es besteht eine genehmigte Neuzulassung für dasselbe Mittel).

1c.) Pflanzenschutzmittel mit Anwendungsverbot:

Bei diesen Mitteln wurde die Zulassung auf Antrag der Behörde beziehungsweise auf Antrag des Herstellers widerrufen. Für diese Mittel gibt es keine Aufbrauchsfrist! Deshalb dürfen diese Mittel ab dem angezeigten Datum (Widerrufsdatum) nicht mehr verwendet werden (auch keine Restmengen!).

2. Was passiert, wenn ich Mittel der oben genannten Kategorie in meinem Betrieb habe?

2a.) Generell sollten Pflanzenschutzmittel nur so eingekauft und gelagert werden, dass sie in kurzer Zeit aufgebraucht werden können. Die Mittel unterliegen auch einem Alterungsprozess und die Wirksamkeit lässt oft mit der Zeit nach.

2b.) Pflanzenschutzmittel mit Anwendungsverbot oder bei denen die Aufbrauchsfrist abgelaufen ist, müssen der Anwendung entzogen und fachgerecht entsorgt werden. Wenn bei behördlichen Kontrollen solche Mittel im Pflanzenschutzschränk aufgefunden werden, kann

dies Bußgelder und Strafen nach sich ziehen. Es sind Fälle bekannt, bei denen solche Mittel im Pflanzenschutzmittelschränk standen und die Behörden (zum Beispiel: Gewerbeaufsichtsamt) das Unternehmen mit Bußgeldern belegten.

2c.) Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch, dass Pflanzenschutzmittel nur für einen bestimmten Anwendungsbereich beziehungsweise für bestimmte Kulturen zugelassen sind (Beispiel: Anwendungsbereich „Gemüsebau, Freiland, Kohlarten“). Es sollten deshalb nur Pflanzenschutzmittel im Betrieb gelagert werden, für die auch ein Anwendungsbereich nachgewiesen werden kann. Denn eine Verwendung in einem anderen Bereich/Kultur ist unzulässig!

3. Wo kann ich erfahren, wie lange ein Pflanzenschutzmittel zugelassen ist, welche Aufbrauchsfrist besteht oder ob ein Anwendungsverbot ausgesprochen wurde?

Der Mitarbeiter für die sicherheitstechnische Betreuung kann bei der Erstellung eines Gefahrstoffverzeichnisses schon dies-

bezügliche Fragen klären. Weitere Informationen gibt es entweder bei einem Beratungsring oder bei Pflanzenschutzämtern beziehungsweise Landwirtschaftsämtern. Sehr gut ist auch die Internetseite des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit www.bvl.bund.de (unter dem Register „Pflanzenschutz“ werden alle Listen und Informationen als Download zur Verfügung gestellt).

4. Wo kann ich Pflanzenschutzmittel (mit abgelaufener Aufbrauchsfrist, Anwendungsverbot oder einfach zu alte) fachgerecht entsorgen?

Pflanzenschutzmittel können normalerweise im jeweiligen Landkreis bei so genannten „Gefahrstoffmobilen“ entsorgt werden. Für Gewerbebetriebe und landwirtschaftliche Betriebe wird eine Gebühr verlangt. Für private Haushalte ist dies in der Regel umsonst. Termine, Orte und Details können beim Landkreis erfragt werden.



Steuertermine Februar 2007

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Januar 2007 (ohne Fristverlängerung) Dezember 2006 (mit Fristverlängerung)	12.02.2007	15.02.2007
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Januar 2007	12.02.2007	15.02.2007
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	I. Quartal	15.02.2007	19.02.2007

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

BGL: Urteil des Europäischen Gerichtshofes ist für den GaLaBau von Bedeutung

Bislang Wettbewerbsnachteile durch ungleiche Umsatzbesteuerung öffentlicher Einrichtungen

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat jetzt mit einem Urteil Signale gesetzt. Seine Entscheidung zum Themenkomplex „Auskunftsrecht eines Privatbetriebes gegen das Finanzamt über die Umsatzsteuerpflicht der kommunalen Konkurrenz“ kann auch für die im Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und seinen 13 Landesverbänden organisierten Mitgliedsunternehmen zukünftig von Vorteil sein. „Damit bleiben Versuche, Chancengleichheit im Wettbewerb herzustellen, in dem auch die Leistungen der öffentlichen Einrichtungen der Umsatzsteuer unterworfen werden, künftig zumindest nicht mehr von vornherein erfolglos“, stellte BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker fest.

Erhebliche Verzerrung

Der BGL-Präsident zeigte auf: „Einrichtungen des öffentlichen Rechts treten immer häufiger in direkte Konkurrenz zu den GaLaBau-Betrieben. Bei vielen dieser Einrichtungen besteht aber zumindest der Verdacht, dass Angebotspreise und damit auch die Leistungsvergütungen nicht oder nur in unzureichendem Maße der Umsatzbesteuerung unterworfen werden.“ Redeker betonte: „Das kann für die betroffenen GaLaBau-Betriebe eine ganz erhebliche Verzerrung der Wettbewerbsbedingungen vor Ort bedeuten.“ Diese für die GaLaBau-Experten nachteiligen Rahmenbedingungen zu verbessern, sei bislang fast ausichtslos gewesen.

Auskunftsanspruch jetzt durchsetzbar

Doch nach der nun vorliegenden Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes in der Rechtssache C – 430/04 vom 8. Juni 2006 könnte sich dies in Zukunft ändern. BGL-Präsident Redeker erläuterte: „Die Entscheidung räumt den betroffenen GaLaBau-Unternehmen zumindest die Möglichkeit ein, unter Berufung auf das EuGH-Urteil einen Auskunftsanspruch gegenüber der Finanzbehörde geltend zu machen und diesen Anspruch gegebenenfalls gerichtlich durchzusetzen.“ Bislang weigerten sich Finanzämter unter Hinweis auf das Steuergeheimnis regelmäßig, Auskunft über die Umsatzsteuerpflicht einer öffentlichen Einrichtung zu erteilen.

Klageweg ist nun möglich

Ist eine gewerblich tätige öffentliche Einrichtung zur Abführung der Umsatzsteuer verpflichtet, kann zukünftig über die Einlegung einer Konkurrenten- beziehungsweise Feststellungsklage der Weg zu einer gerechteren Besteuerung erreicht werden.

Hanns-Jürgen Redeker hob hervor: „Der Bundesrechnungshof hat schon die gegenwärtige mangelnde Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand kritisiert. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofes könnte mittelfristig helfen, eine Veränderung in der Besteuerung solcher Einrichtungen in der Praxis im Sinne eines fairen Wettbewerbs zu erreichen.“

Kritik an privatwirtschaftlicher Betätigung von Kommunen

Der BGL-Präsident erklärte: „Für unseren Berufsstand ist dieses Urteil schon interessant, auch wenn es nur einen kleinen Mosaikstein im Kampf gegen die

privatwirtschaftliche Betätigung von Kommunen darstellt.“ Sicher könne der einzelne GaLaBau-Betrieb von dem Urteil profitieren. Bei Erfolg einer solchen Klage wird im Ausschluss festgestellt, ob die öffentliche Einrichtung umsatzsteuerpflichtig ist. Diese Erkenntnis hilft in einer weiteren Auseinandersetzung.

Daseinsvorsorge in Europa

Auf europäischer Ebene setzte sich vor allem auch die European Landscape Contractors Association (ELCA) für eine europaweite Regelung zur Daseinsvorsorge

ein, zeigte Hanns-Jürgen Redeker auf. Er erläuterte: „Die kommunale Lobby in Brüssel hat es nicht geschafft, eine Sonderstellung der städtischen Aufgaben zu erreichen. Das werden wir als Erfolg auch unserer Lobby-Arbeit.“

Anzeige

Im grünen Bereich

Imagekleidung für Verbandsmitglieder

Wirklich clever, unser Angebot. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre GaLaBau-Imagekleidung. Individuell, zuverlässig, pünktlich. Ein Service der DBL, dem starken Verbund rechtlich selbstständiger Unternehmen der textilen Mietbranche. Ihr exklusiver Leasingpartner für die GaLaBau-Imagekleidung in Deutschland.

Sprechen Sie uns an!

Freecall 0800-310 311 0
info@dbi.de

DBL
Mietberufskleidung

Diploma Supplement: Wichtigstes Beurteilungsinstrument für Bachelor und Master

Den Anhang ans Zeugnis unbedingt genau lesen

Über den unausweichlichen Ersatz der bisherigen Diplom-Ingenieure durch die neuen Grade Bachelor und Master hat „Landschaft Bauen & Gestalten“ bereits häufiger berichtet. Dabei tauchte immer der Begriff auf: „Diploma Supplement“, zu Deutsch „Anhang ans (Bachelor-/Master-) Zeugnis“. Dieser erläuternde Anhang der neuen Hochschulabschlüsse scheint die einzige Konstante in dem unüberschaubaren Gewirr der unterschiedlichsten Bachelor- und Masterabschlüsse zu sein. Daher ist es sehr wichtig, dass der GaLa-Bau-Unternehmer dieses Zeugnis richtig interpretieren und erkennen kann, welche Studieninhalte der einzustellende Bachelor oder Master vermittelt bekommen hat.

Aufbau des Zeugnisses

Als Beispiel wird ein Diploma Supplement für einen fiktiven Studenten der Fachhochschule Osnabrück vorgestellt. Der Aufbau dieses Zeugnisses ist in allen am Bologna-Prozess beteiligten europäischen Staaten und im europäischen Hochschulsystem immer gleich. Auf die Angaben zur Person unter der Ziffer 1 muss nicht näher eingegangen werden. Unter der Ziffer 2 werden Angaben zur Qualifikation gemacht. Hier steht die Bezeichnung der Qualifikation und der gegebenenfalls verliehene Titel. Für den Garten- und Landschaftsbau wird hier in der Regel

der „Bachelor of Engineering (B. Eng.)“ vergeben.

Bezeichnungen für Bachelor und Master

In Deutschland wird es daneben noch den Bachelor of Arts (B. A.), Bachelor of Science (B. Sc.) und – für den GaLaBau in den meisten Fällen wohl nicht relevant – den Bachelor of Laws (LL. B.) geben. Die gleichen Bezeichnungen werden für den konsekutiven Master (nach dem Bachelor-Grad keine Unterbrechung des Studiums durch Berufsausübung) gelten: M. A., M. Sc., M. Eng. und LL. M.

Anders beim nicht konsekutiven Master (Unterbrechung durch Berufsausübung nach der Verleihung des Bachelor-Grades). Hier wird man sich an die folgenden Bezeichnungen gewöhnen müssen (nur die wichtigsten): Master of Business Administration (MBA), Master of Business and Engineering (MBE), Master of Economics (MEcon), Master of Education (M. Ed.), Master of Organizational Management (MOM) und Master of Public Administration (MPA).

Information über das Hauptstudienfach

Nachfolgend wird im Diploma Supplement das Hauptstudienfach, zum Beispiel Ingenieurwesen im Landschaftsbau, angegeben. Dann folgen Name und Status der Einrichtung (in Osnabrück University of

Applied Sciences), welche die Qualifikation verliehen hat, sowie ihre Trägerschaft, zum Beispiel Stiftung öffentlichen Rechts. Sollte das Studium an einer anderen als der die Qualifikation vergebenden Hochschule stattgefunden haben, so wird auch diese Hochschule mit Namen und Status genannt. In diesem Kapitel wird auch noch auf die im Unterricht verwendete Sprache hingewiesen.

Wichtig: Hinweis auf Praktikumszeiten

Im nachfolgenden Kapitel 3 werden Angaben zur Ebene der Qualifikation gemacht, beispielsweise Bachelor-Grad mit Bachelor-Abschlussarbeit. Zunächst wird sehr theoretisch eine allgemeingültige Aussage zu den Qualifikationen eines Bachelor oder Master gemacht. Danach folgen die Dauer der Regelstudienzeit und die für das jeweilige Land und die jeweilige Hochschule geltenden Zugangsvoraussetzungen zum Studium. Unter anderem wird hier auch auf die für die Zulassung zu Studium geforderte Vorpraktikumszeit hingewiesen (in Osnabrück: zwölf Monate).

Qualifikationsprofil des Absolventen

Im Kapitel 4 finden sich Angaben zur Studienform, den Studieninhalten und den erzielten Ergebnissen. Zunächst wird darüber informiert, ob es sich um einen Vollzeit- oder Teilzeitstudiengang gehandelt hat. Dann werden die Anforderungen des Studienganges an den Studenten und das Qualifikationsprofil des Absolventen dargestellt. Dabei wird wiederum sehr theoretisch und allgemein auf die Ansprüche des jeweiligen Studienprogramms und Standards der jeweiligen Fakultät und ihre Einordnung in eine allgemeine Moduldatenbank hingewiesen.

Neue Methode der Notenvergabe

Mit Blick auf die Notenvergabe wird sich der einstellende Betrieb

auch an ein neues Notensystem gewöhnen müssen. Zwar werden teilweise noch die bekannten Bewertungen von 1 bis 5 (sehr gut bis mangelhaft) vergeben. Jedoch gehen die Hochschulen zunehmend dazu über, die ECTS-Benotung A bis E anzugeben. Kennzeichen dieser neuen Benotung ist die prozentuale Zuordnung des Absolventen zu Leistungsgruppen. Es wird die Zugehörigkeit zu den besten zehn Prozent aller Absolventen (A), zu den nächsten 25 Prozent (B), zu den nächsten 30 Prozent (C), zu den nächsten 25 Prozent (D) und zu den letzten zehn Prozent (E) angegeben. Anschließend wird die Gesamtnote mit der Formulierung „...bestanden mit der Note...“ bei positiver Beurteilung vergeben.

Zertifizierung

Im Status der Qualifikation wird auf die Möglichkeit des Zugangs zu Masterstudiengängen und die möglichen beruflichen Betätigungsfelder entsprechend des Studiums hingewiesen. Die weiteren Angaben informieren über die sonstigen zweckdienlichen Tätigkeiten des Studierenden während seines Praktikums und seiner Studienzeit. Unter dem Begriff Zertifizierung wird auf die dem Diploma Supplement anhängenden Originaldokumente wie die Urkunde über die Verleihung des Bachelor-Grades, das Prüfungszeugnis, das Transkript (Erläuterung siehe unten) und die Akkreditierung der Hochschule hingewiesen.

Transkript zeigt detaillierte Studieninhalte

Unter der Ziffer 8 schließen sich detaillierte allgemeine Angaben zum Hochschulsystem in Deutschland an, die über den Grad der Qualifikation und den Typ der den Bachelor-Grad verleihenden Institution informieren. Zum Hochschulsystem in Deutschland gehören (Technische) Universitäten, Fachhochschulen und Kunst- oder Musikhochschulen.

Anzeige

Internet: www.horst-schwab.de • e-Mail: info@horst-schwab.de

Das flexible Rasengitter:
schnell, einfach, preisgünstig.

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-9076-90

Schwab



Zu den Einzelheiten des Studienganges, erzielter Noten, Beurteilungen und Kreditpunkte hängt dem Diploma Supplement als Anlage 1 ein so genanntes Transkript der Ergebnisse an.

Neben den allgemeinen Angaben zum Namen der Heimathochschule, der Gasthochschule und den persönlichen Angaben zum Absolventen enthält das Transkript die detaillierten Angaben zu den absolvierten Modulen, zum jeweiligen ECTS-Grad (siehe oben erläuterte neue Benotung) und zu den erreichten Kreditpunkten (European Credit Transfer System – ECTS) sowie zum erworbenen Abschluss. Auf der Rückseite sind

dann die Erläuterungen zu einzelnen Rubriken des Transkriptes aufgeführt.

Diploma Supplement genau durcharbeiten

Es muss an dieser Stelle noch einmal verdeutlicht werden: Um die unüberschaubare Vielfalt der neuen Bachelor- und Masterabschlüsse einordnen und für den eigenen Betrieb nutzen zu können, ist der einstellende Unternehmer gezwungen, das sicherlich nicht leicht zu lesende Diploma Supplement genauestens durcharbeiten. Nur dann erschließt sich die tatsächliche Qualifikation und Eignung des Hochschulabsolventen.

BGL-Ausschuss Berufsbildung: Korrekte Benennung ist wichtig

Die Wertigkeit des Landschaftsgärtners erhalten

Der BGL-Ausschuss Berufsbildung beschäftigte sich in seinen jüngsten beiden Sitzungen intensiv mit dem Thema der Qualifizierungsversuche für wettbewerbsbenachteiligte Jugendliche, die in Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsverwaltung und berufsfremden Bildungsträgern durchgeführt werden. Dabei tauchen immer wieder die Begriffe „Fachwerker“, „Werker“ und „Helfer“ auf. Andererseits hat sich aus früheren Zeiten für den Landschaftsgärtner mit bestandener Abschlussprüfung der Begriff „Gehilfe“ erhalten. Für jeden Außenstehenden, der die Zusammenhänge nicht kennt, wird damit der Eindruck erweckt, der Gehilfe stünde in der Hierarchie zum Beispiel unter dem Fachwerker.

Image-Kampagnen nicht konterkarieren

Der BGL und seine Landesverbände engagieren sich für eine

Image-Verbesserung des Berufes. Und die Nachwuchswerbekampagne des Ausbildungsförderwerkes für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) zielt darauf ab, mehr und bessere Schulabgänger für die Ausbildung zu Landschaftsgärtnern zu gewinnen. Gerade vor diesem Hintergrund sollte jeder landschaftsgärtnerische Berufsangehörige die hohe Wertigkeit des landschaftsgärtnerischen Berufsabschlusses betonen.

Der Berufsbildungsausschuss des BGL fordert daher alle im landschaftsgärtnerischen Beruf Tätigen auf, den Begriff „Gehilfe“ in Zukunft zu vermeiden und nur noch vom „Landschaftsgärtner“ zu sprechen. Der BGL-Ausschuss Berufsbildung wird in Zukunft den Begriff „Gehilfe“ nur noch für Qualifikationen verwenden, die in der Hierarchie unterhalb der des Landschaftsgärtners rangieren.

Anzeigen

OB RUND - OB ECKIG AUSGEPLASTERT ODER BEPFLANZT



Revo

SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzter Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de

www.greenforsale.de

Der Baumschulführer mit dem Angebots-Forum · Das Portal für Ihren Einkauf.



ROBINIE & EICHE

Robinie – unser Klassiker unter den natürlich resistenten Holzarten, eröffnet Ihnen jede Menge Gestaltungsmöglichkeiten für den Garten-, Landschafts- und Spielplatzbau:

- Schwellen, Palisaden, Rundhölzer
- Poller und Barrieren
- Pflanzkübel

Aus Eiche, Lärche und Douglasie:

- Pflanzkübel und Pergolen
 - Pfosten, Tore und Zäune
 - Terrassendielen und Hausfassaden
 - Brücken und Stege
 - Objektbezogene Anlagen
- Ökologische Holzprodukte nach Maß sind unsere Spezialität. Rufen Sie an!

FERDI HOMBACH

Wisserhof 3 · D-57537 Wissen · Tel.: 027 42/6026 · Fax: 027 42/8211
E-Mail: Holzverarbeitung.Hombach@online.de · Internet: www.ferdi-hombach.de



Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weihenstephan bieten kontinuierlich Seminare an. Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen. In der Lehrgangsgebühr nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

Weitere Seminarangebote finden Sie im Internet unter www.galabau.de im Bereich InfoCenter.

(M) = Preis für Mitglieder

(N) = Preis für Nichtmitglieder

(A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende

- Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, Fax 08161 487818
- Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V., Fax: 0421 5364164
- Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V., Fax 035204 789941

Zielgruppe 1: Unternehmer / Geschäftsführer

6.2.2007: Unternehmensnachfolge: der richtige Zeitpunkt – optimale Nachfolgeplanung
VGL Sachsen, 89 € / 115 € (M/N)

6.-7.2.2007: Einsparpotenziale im Unternehmen erkennen, Effizienz steigern, Kosten senken – wie?
VGL Sachsen, 160 € / 185 € (M/N)

8.2.2007: Warum ist Marketing für die Zukunft Ihres Unternehmens so wichtig?
VGL Sachsen, 130 € / 160 € (M/N)

8.2.2007: (Keinen) Streit vom Zaun brechen – Das Nachbarrecht & den GaLaBau beeinflussende Regelungen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 90 € / 120 € (M/N)

12.2.-16.2.2007: Privatkunden-Marketing – Wahlmodul 3 „Betriebswirt Landschaftsbau Weihenstephan“
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 665 €

12.2.-16.2.2007: Öffentliche Auftraggeber & Rechtskenntnisse – Wahlmodul 3 „Betriebswirt Landschaftsbau Weihenstephan“
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 665 €

12.2.07: Zukunftsmarkt „Garten“ – Der Garten- und Landschaftsbau im Spagat zwischen „billig-billig“ und „anspruchsvoll“
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 175 € / 235 € (M/N)

13.2.2007: Vom Garten(t)raum zum Traumgarten – Beratung im Hausgarten: Zentrale Situationen gestalten und nutzen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 160 € / 210 € (M/N)

13.2.2007: Was ist neu? Kompaktseminar VOB/B 2006
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 190 € / 245 € (M/N)

14.2.2007: Ihr Auftreten – Ihre Wirkung – Ihr Erfolg im Kontakt mit Kunden
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 175 € / 235 € (M/N)

14.2.2007: Aktuelle Vergabep Praxis öffentlicher Aufträge – Anforderungen nach der VOB/A
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 190 € / 245 € (M/N)

15.2.2007: Ein Marketingkonzept für die eigene Firma entwickeln. Notwendige Bausteine für die Kundengewinnung im GaLaBau
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 175 € / 235 € (M/N)

16.2.2007: Nachtragsmanagement – Vergütungsansprüche & Mehrkosten aus Bauvertragsabweichungen geltend machen und durchsetzen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 190 € / 245 € (M/N)

22.-23.2.2007: Skizzen & Bilder – Gestaltungsideen im Hausgarten überzeugend verkaufen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 265 € / 330 € (M/N)

23.2.2007: Die papierlose Baustelle & das papierlose Büro – EDV-optimierter Datenaustausch im GaLaBau Unternehmen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 160 € / 210 € (M/N)

26.2.2007: Mitarbeiterführung mit Visionen
VGL Sachsen, 89 € / 120 € (M/N)

27.2.2007: Strukturen des Vergaberechts, Rechtsgrundlagen Vergabeverfahren
VGL Sachsen, 130 € / 160 € (M/N)

Zielgruppe 2: Bauleiter / technische Betriebsleiter

6.2.2007: Jäten Sie noch oder genießen Sie schon? Erstellung von Pflegekonzepten für Gärten & Freianlagen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 145 € / 185 € (M/N)

7.2.2007: Die häufigsten Baufehler bei befestigten Flächen – Aktuelle Schadensfälle aus der Sachverständigen-Praxis
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 175 € / 225 € (M/N)

7.2.2007: Landschaftsgärtnerische Erden & Substrate – Fachgerecht ausschreiben und einbauen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 145 € / 185 € (M/N)

8.2.2007: Rollrasen – Mehr als ein grüner Teppich. Neuester Stand der Vegetationstechnik bei Fertigrasen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 145 € / 185 € (M/N)

9.2.2007: Schwimmteiche planen und bauen – Stand der Technik
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 160 € / 210 € (M/N)

12.2.2007: Vorsprung durch Technik – Neuerungen im Landschaftsbau-Regelwerk
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 95 € / 125 € (M/N)

13.2.2007: Praktische Anwendung der VOB/B auf der Baustelle
VGL Nieders.-Bremen, 125 € / 175 € (M/N)

15.2.2007: Rechtsstreitigkeiten verhindern – Richtiges Vorgehen als Bauleiter während der Bauphase
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 190 € / 245 € (M/N)

16.2.2007: Ideen zur Gartengestaltung: Kreativ – Exklusiv – Reizvoll
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 160 € / 210 € (M/N)

23.2.2007: Wirkungsvoller Umgang mit gestörten Bauabläufen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 175 € / 235 € (M/N)

28.2.2007: Fachtagung „Gärtner spielen Petrus-Bewässerung mit System“
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 75 € / 95 € (M/N)

Zielgruppe 5: Baustellenleiter / Vorarbeiter

5.2.2007: Fortbildung der Bauleiter / Baustellenleiter Teil I
VGL Sachsen, 86 € / 106 € (M/N)

5.-9.2.2007: Baustellenabwicklung – Modul 2 „Vorarbeiter im Landschaftsbau“
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 545 € / 690 € (M/N)

8.2.2007: Mit guter Baustellenorganisation Geld sparen
VGL Nieders.-Bremen, 125 € / 175 € (M/N)

9.2.2007: Wirkungsvoller Umgang mit gestörten Bauabläufen
VGL Nieders.-Bremen, 125 € / 175 € (M/N)

12.2.2007: Der Mitarbeiter als aktiver Verkäufer
VGL Sachsen, 89 € / 120 € (M/N)

13.-14.2.2007: Fortbildung der Bauleiter / Baustellenleiter Teil II
VGL Sachsen, 145 € / 165 € (M/N)

15.2.2007: Der Mitarbeiter als Visitenkarte des Unternehmens
VGL Sachsen, 89 € / 120 € (M/N)

19.2.2007: Gartenbewässerung – Wachstumsmarkt im GaLaBau
VGL Sachsen, 65 € / 85 € (M/N)

19.-23.2.2007: Baustellenvorbereitung II – Modul 2 „Bauleiter im Landschaftsbau“
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 620 € (M/N)

21.2.2007: Ladungsfehler kosten viel Geld – Ladungssicherung auf Straßen- und Baufahrzeugen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 145 € / 195 € (M/N)

21.-22.2.2007: Vermessung auf der Baustelle – Lagevermessung – Absteckung – Nivellement
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 275 € / 360 € (M/N)

22.2.2007: Ladungssicherung
VGL Sachsen, 65 € / 85 € (M/N)

28.2.2007: Ende der Bautätigkeit / Fertigstellungspflege / Abnahme Mängelbeseitigung
VGL Sachsen, 104 € / 124 € (M/N)

1.3.2007: Grünflächenpflege – Verträge, Leistungen, Kalkulation, Abrechnung
VGL Sachsen, 104 € / 124 € (M/N)

1.3.2007: Beratungs- und Verkaufsgespräche erfolgreich führen
VGL Sachsen, 215 € / 240 € (M/N)

2.3.2007: Feng Shui für die Gartengestaltung
VGL Sachsen, 115 € / 135 € (M/N)

20.-22.3.2007: Freiräume und Flächen mit Pflanzen gestalten – Grundkurs
VGL Sachsen, 560 € / 600 € (M/N)

26.-28.3.2007: Freiräume und Flächen mit Pflanzen gestalten – Aufbaukurs
VGL Sachsen, 560 € / 600 € (M/N)

Zielgruppe 6: Landschaftsgärtner / Praktiker

7.-9.2.2007: Tessiner Mauerbaukurs: Trockenmauern und Steinbearbeitung
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 365 € / 475 € (M/N)

12.-13.2.2007: Reihverband & Segmentbogenpflaster – Modul 1 „Natursteinpflaster im Landschaftsbau“
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 250 € / 325 € (M/N)

12.-16.2.2007: Natursteinpflaster im Landschaftsbau – Gesamtlehrgang
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 495 € / 595 € (M/N)

12.-16.2.2007: AS Baumarbeiten I – Motorsägenführerlehrgang
VGL Sachsen, 357 € / 377 € (M/N)

14.-15.2.2007: Schuppenbogenpflaster & Passepflaster – Modul 2 „Natursteinpflaster im Landschaftsbau“
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 250 € / 325 € (M/N)

16.2.2007: Wilder Verband & Kieselplaster – Modul 3 „Natursteinpflaster im Landschaftsbau“
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 125 € / 165 € (M/N)

19.-23.02.2007: AS Baumarbeiten II – Arbeiten mit Hubsteiger und Abseilsystem nach Richtlinie der Gartenbau-BG
VGL Sachsen, 475 € / 490 € (M/N)

21.-22.02.2007: Grundlagen der Baumpflege
VGL Sachsen, 112 € / 132 € (M/N)

21.-23.2.2007: Wechselmauerwerk & Polygonaler Plattenverband – Handwerkliche Techniken der Natursteinbearbeitung
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 365 € / 475 € (M/N)

26.2.2007: Unfallverhütung & Sicherheitstraining Radlader und Minibagger
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 125 € / 165 € (M/N)

26.2. - 9.3.2007: Qualifizierung zum Grünflächenpfleger
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 790 €

26.2. - 2.3.2007: Motorsägen-Sicherheitslehrgang (AS Baum I)
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 565 € / 660 € (M/N)

26.2.- 2.3.2007: AS Baumarbeiten I – Motorsägenführerlehrgang
VGL Sachsen, 357 € / 377 € (M/N)

ELCA verhandelt mit dem Ziel einer Übernahme der Schirmherrschaft

Erste Europäische Garten-Kultur-Region Oder-Neiße-Bober

Die European Landscape Contractors Association (ELCA) mit ihrem Präsidenten Antoine Berger an der Spitze will die Schirmherrschaft für die „1. Europäische Garten-Kultur-Region Oder-Neiße-Bober“ übernehmen.

Jetzt starteten die Verhandlungen in Zürich (Schweiz). Die Verhandlungsführung liegt bei Klaus-Dieter Hübner, dem Bürgermeister der Stadt Guben, stellvertretend für die beteiligten Städte und Gemeinden, sowie bei Präsident Antoine Berger für die ELCA. Die ELCA hat schon jetzt in Brüssel entsprechende Gespräche geführt, um das grenzüberschreitende Garten-Kultur-Projekt im Frühjahr 2007 im Rahmen einer Ausstellung im Europäischen Parlament zu präsentieren.

Nachhaltige Impulse für deutsch-polnische Region

ELCA-Präsident Antoine Berger erklärte: „Als Europäische Gemeinschaft der Landschaftsgärtner haben wir uns vor Ort davon überzeugt, dass die im Rahmen einer Konzeptstudie vom Büro Neumann Gusenburger (Berlin) entwickelten Projekte nachhaltig mit Blick aufs Grün sind, aber auch für die Wirtschaftsförderung in dieser deutsch-polnischen Region wichtige Impulse geben.“ Der ELCA-Präsident betonte: „Mit dem Projekt wird eine Garten-Kultur-Landschaft geschaffen, die auch aus gartenhistorischer Sicht viel

zu bieten hat – darunter beispielsweise den Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau.“

Grüne Projekte auf hohem Niveau absichern

Die ELCA wolle die Schirmherrschaft übernehmen, um die Förderung der grenzüberschreitenden „1. Europäischen Garten-Kultur-Region Oder-Neiße-Bober“ durch die Europäische Kommission zu unterstützen. Ziel der ELCA sei es außerdem, die Qualität der einzelnen landschaftsgärtnerischen Projekte zu überprüfen und auf hohem Niveau abzusichern, so Antoine Berger. Innerhalb von sechs bis sieben Jahren solle die „1. Europäische Garten-Kultur-Region“ realisiert werden und zur Stärkung der Wirtschaftskraft in diesem deutsch-polnischen Raum ebenso beitragen wie zur Förderung des Tourismus.

Zusammenwachsen von Menschen, Kulturen, Naturen

Bei der „1. Europäischen Garten-Kultur-Region“ geht es um den europäischen Gedanken mit dem Ziel eines Zusammenwachsens von Menschen, Kulturen und Naturen. Beteiligt sind die beiden Länder Deutschland und Polen, aber auch die drei Euroregionen Pro Europa Viadrina, Spree-Neiße-Bober und Neiße-Nisa-Nysa. Mit von der Partie sind vier Städte: Guben/Gubin, Lubsko, Forst und Lelkница sowie fünf Ämter und Gemeinden: Amt Neuzelle, Gemeinde Brody, Gemeinde Klotop, Gemeinde Cybinka und Gemeinde Schenken-Döbern.



Die European Landscape Contractors Association will die Schirmherrschaft für die „1. Europäische Garten-Kultur-Region Oder-Neiße-Bober“ übernehmen. An dem deutsch-polnischen Projekt sind neben den vier Städten Guben/Gubin, Lubsko, Forst und Lelkница fünf Ämter und Gemeinden sowie die drei Euroregionen Pro Europa Viadrina, Spree-Neiße-Bober und Neiße-Nisa-Nysa beteiligt.

Weit mehr als eine konventionelle Gartenschau

Die Initiierung einer Garten-Kultur-Region geht weit über die Zielsetzungen konventioneller Gartenschauen oder gartenkultureller Projektinszenierungen zur Tourismusförderung hinaus. Sie verfolgt den ganzheitlichen Ansatz, „Mensch, Natur und Kultur“ als fundamentale Basis einer zukünftigen Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung zu betrachten. Auf diese Weise soll dem Wandel der europäischen Natur- und Kulturlandschaften ebenso entsprochen werden, wie den Anforderungen zur nachhaltigen, ökologischen Siedlungs- und Raumentwicklung urbaner Metropolen.

Um- und Aufbau von Kulturlandschaften

In Zukunft gilt es, neben den bisher prägenden Aufgaben Gärten, Park-, Freizeit-, Spiel- und Sportanlagen im Wohn- und Arbeitsumfeld der Menschen zu errichten und zu pflegen, auch am Um- und Aufbau regionaler und heimischer

Kulturlandschaften prägend mitzuwirken. Die Initiierung der „1. Europäischen Garten-Kultur-Region“ soll dafür ein Signal geben.

Mitgliederstarke Vereinigung

Die European Landscape Contractors Association (ELCA) ist innerhalb kurzer Zeit zu einem der mitgliederstärksten Verbände Europas geworden. Inzwischen ist die ELCA (Europäische Gemeinschaft der Landschaftsgärtner) bereits auf 18 nationale Verbände angewachsen: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien, die Tschechische Republik und Ungarn. Assoziierte Mitglieder sind der russische und der chinesische Verband der Landschaftsgärtner.

① Nähere Informationen über die European Landscape Contractors Association (ELCA) sind auch im Internet erhältlich unter: www.elca.info.

Auf dem Gelände der zukünftigen Internationalen Gartenschau 2013 in Hamburg

Bäume für den Park der Vereinten Nationen gepflanzt

Auf dem Gelände der zukünftigen Internationalen Gartenschau 2013 in Hamburg/Wilhelmsburg entsteht bereits jetzt ein Park der Freundschaft und Zusammengehörigkeit, gestaltet von den Hamburger Konsuln. Der Generalkonsul Kroatiens und Doyen des Hamburger Konsularischen Korps, Zarko Plevnik, eröffnete jetzt mit Hamburgs Erstem Bürgermeister Ole von Beust in Wilhelmsburg diesen weltweit ersten „Park der Vereinten Nationen“, dessen Bäume von Hamburger Landschaftsgärtnern gepflanzt wurden.



Auf dem Gelände der zukünftigen Internationalen Gartenschau (IGS) 2013 in Hamburg/Wilhelmsburg entsteht ein Park der Vereinten Nationen. Hamburger Landschaftsgärtner, darunter BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker (ganz rechts), pflanzen dort die ersten Bäume gemeinsam mit Ole von Beust (vorne links), dem Ersten Bürgermeister der Hansestadt.

Grüne Geste der Verbundenheit

Als Geste der Verbundenheit mit der Freien und Hansestadt Hamburg pflanzten 13 Konsuln die von ihrem jeweiligen Land ausgewählten und gestifteten Bäume – mit

Unterstützung von Hamburger Landschaftsgärtnern. Auch BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker war mit von der Partie. Die Landschaftsgärtner in der Hansestadt

setzten damit ein erstes Zeichen für die Internationale Gartenschau (IGS), die im Jahr 2013 ihre Pforten öffnen soll. Bis 2011 sollen alle 99 in Hamburg konsularisch ver-

tretenen Nationen im neuen Park einen Baum gepflanzt haben.

Verwurzelung mit der Stadt

Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust betonte bei der Eröffnung die Einmaligkeit des Projekts: „Ich bin froh, dass die Konsuln zugesagt haben. Die Bäume zeigen ihre Verwurzelung mit dieser Stadt und symbolisieren das friedliche Zusammenleben der Völker.“

Der Park der Vereinten Nationen wird Teil der IGS 2013 in Wilhelmsburg und gehört zum Konzept „Sprung über die Elbe“, mit dem der Senat die städtebauliche Achse Zentrum-HafenCity-Veddel-Wilhelmsburg-Harburg stärken möchte.

Wechsel in der Geschäftsführung des VGL Sachsen-Anhalt

Michael Stein ist Nachfolger von Dr. Werner Wandelt

Maßgeblich hat er die Entwicklung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. (VGL) mitgeprägt: Dr. agr. Werner Wandelt ist jetzt nach 15-jähriger Tätigkeit als VGL-Geschäftsführer zum 1. Dezember 2006 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sein Nachfolger ist Michael Stein. Der 31-jährige Landschaftsgärtner aus Schermen übernahm zum Anfang Dezember 2006 die Aufgabe als Geschäftsführer des VGL Sachsen-Anhalt. Zuvor war Michael Stein seit Beginn des Jahres 2005 bereits als Ausbilder und Nachwuchswerberberater beim VGL tätig. Der offizielle Wechsel in der VGL-Geschäftsführung wurde im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung vollzogen, zu der alle Mitgliedsunternehmen des VGL Sachsen-Anhalt eingeladen waren.

Mitgliedsbetriebe stärken

Stein hat seine Ausbildung zum Landschaftsgärtner in einem Mitgliedsbetrieb des Verbandes absolviert, sein Studium an der Landesfachschule Quedlinburg erfolgreich abgeschlossen und war in mehreren Firmen in der grünen Branche tätig, bevor er zum VGL kam. Kontinuierlich will der neue VGL-Geschäftsführer die Arbeit seines Vorgängers Dr. Wandelt fortsetzen und die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die VGL-Mitgliedsbetriebe im harten Konkurrenzkampf gegenüber dem geförderten Arbeitsmarkt erfolgreich bestehen können. Zur Sicherung der Qualität im Garten- und Landschaftsbau will er sich für die Wahrung einer fundierten Ausbildung einsetzen. Außerdem will er daran mitwirken, das hohe Leistungsvermögen der Experten für Garten und Land-

schaft vor allem auch potenziellen Kunden im Privatgartenbereich näher zu bringen.

Verbandsstruktur aufgebaut

Steins Vorgänger, Dr. Werner Wandelt, wurde knapp ein Jahr nach der Gründung des VGL Sachsen-Anhalt zum 1. Mai 1991 zum VGL-Geschäftsführer bestellt. Maßgeblich prägte Dr. Wandelt den Aufbau der Verbandsstruktur sowie der Kontakte zum BGL und seinen Landesverbänden. Er setzte sich in Fragen der Aus- und Weiterbildung ebenso engagiert ein wie für die Stärkung der VGL-Mitgliedsbetriebe im Wettbewerb. Dabei kämpfte er immer wieder gegen Wettbewerbsverzerrungen mit Blick auf den Einsatz von Ein-Euro-Jobbern und dadurch entstehende Nachteile für die GaLaBau-Unternehmen.

Erfolgreicher Einsatz für Gartenschauen

Großen Anteil hatte Dr. Wandelt unter anderem auch an der Präsentation der Leistungskraft der Landschaftsgärtner im Rahmen der Bundesgartenschau Magdeburg 1999 und an der Realisierung der ersten Landesgartenschau in Sachsen-Anhalt (2004 in Zeitz) sowie der zweiten Landesgartenschau, 2006 in Wernigerode, mit ihren 15 von GaLaBau-Betrieben gestalteten, attraktiven Themengärten. Über viele Jahre hinweg brachte der frühere VGL-Vorsitzende auch seine Erfahrungen und sein Wissen in verschiedene berufsständische Gremien ein. Im Ruhestand will er sich nun seinem Hobby, der Züchtung deutscher Strauchpfingstrosen-Sorten, widmen.



Personen

Herzliche Glückwünsche:

Rita Kaiser vollendet am 4. Februar 2007 ihr 50. Lebensjahr. Sie schloss ihr Studium an der Humboldt-Universität Berlin 1979 als Gartenbauingenieurin ab. Zu ihren beruflichen Stationen gehörten von 1989 bis 1992 die Tätigkeiten als Lehrobermeisterin in der LPG Obstproduktion Marquardt und als Ausbildungsleiterin im Ausbildungszentrum Marquardt e. V.. Seit 1992 ist Rita Kaiser Ausbildungsbeauftragte im Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Land Brandenburg e. V. (FGL). Zum 1. Juli 2002 hat sie die Geschäftsführung des FGL übernommen und setzt sich engagiert für die Belange der GaLaBau-Mitgliedsbetriebe im Landesverband ein.

Axel von Maltzahn, aus Freudenstadt vollendet am 10. Februar 2007 sein 75. Lebensjahr. Bis zum Jahr 1975 engagierte er sich als Vorsitzender des Fachverbandes Garten- und Landschaftsbau Württemberg e. V. für den grünen Berufsstand. In zahlreichen Gesprächen trug er im Jahr 1975 mit die Verantwortung dafür,

dass aus dem damaligen badischen und württembergischen Verband der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) wurde. Axel von Maltzahn war dann auch der erste Vorsitzende des VGL. Dieses Amt füllte er bis zum Jahr 1977 aus.

Faas und Hohenschläger im Regionalvorstand

Max Hohenschläger aus Mühlacker und **Oliver Faas** aus Engelsbrand übernehmen jetzt den Regionalvorsitz der Landschaftsgärtner in der Region Nordschwarzwald im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL). **Christine Walz** aus Nagold wurde in ihrem Amt als Ausbildungsbeauftragte der Region bestätigt. „Gemeinsam sind wir stark und können viel bewegen“, zeigte sich der Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer Max Hohenschläger überzeugt. Im Rahmen der jüngsten Regionalversammlung wurde er zum Vorsitzenden der Region Nordschwarzwald gewählt. Er ist Nachfolger von **Wolfgang Ebel**,

der das Amt zehn Jahre lang inne hatte. Zu Hohenschlägers Stellvertreter wurde der Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer Oliver Faas ernannt. Mit Blick auf Qualität und optimale Dienstleistungen der VGL-Mitgliedsbetriebe will Ausbildungsbeauftragte Christine Walz verstärkt qualifizierten Nachwuchs für den grünen Berufsstand gewinnen.

Claudia Heland im ZVG-Pressereferat

Claudia Heland aus Berlin ist seit dem 1. Dezember 2006 für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG) zuständig. Als Referentin mit Dienstsitz Berlin unterstützt die 40-jährige Journalistin alle Abteilungen. Dabei stehen auch Arbeitstage in der Bonner Geschäftsstelle auf der Agenda. Claudia Heland volontierte nach dem Studium der Kunstgeschichte in München bei einem privaten Fernseh-Sender. Anschließend leitete sie die Redaktion, bevor sie freiberuflich für Rundfunkanstalten und TV-Produktionsfirmen arbeitete. Festanstellungen beim „Super Sonntag“ in Koblenz und der „Rhein

Zeitung“ Neuwied folgten. Zuletzt arbeitete Claudia Heland freiberuflich in der Unternehmenskommunikation, PR, Projektbetreuung und als Autorin für das öffentlich-rechtliche Fernsehen. Die gebürtige Neuwiederin lebt in der Bundeshauptstadt und ist verheiratet.

Ernst Beck ist verstorben

Ernst Beck aus Köln, langjähriger Schriftleiter der Fachzeitschrift „Neue Landschaft“, verstarb jetzt nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren. Bis Ende 1980 war der Diplom-Ingenieur Geschäftsführer im damaligen Verband Garten- und Landschaftsbau Rheinland e. V. in Köln. Maßgeblich hat Ernst Beck seinerzeit an der Entwicklung der Tarifverträge für den Garten- und Landschaftsbau mitgewirkt. Außerdem hat er sich maßgeblich für die Weiterentwicklung der früheren „Techniktage“ zur heutigen Fachmesse „GaLaBau“ eingesetzt, die seitdem immer mehr zum internationalen Branchentreffpunkt geworden ist.

Anzeigen

www.arena-pflastersteine.de
Objektgalerie

Aluminium-Auffahrschienen
von 0,4 t – 30 t
Schumacher Verladetechnik
Preiswerte, zertifizierte Qualität
Tel.: 02 21 / 6 08 66 96
Fax: 02 21 / 6 08 65 53
www.auffahrschienen.com

GALANT 7.0
integrierte GaLaBau-Software
Auftragsabwicklung & Kalkulation,
Lagerverwaltung, FiBu, Lohn,
Kostenrechnung & Controlling
www.ijewski.de

NEU! FOLIEN
blau, sand, oliv, schwarz
Vliese, Pumpen, Zubehör für
Natur-, Zier-, Schwimmteiche
PRONAGARD
Tel.: 07946/942777
Fax: 07946/942985
www.pronagard.de

Ihre Zeitersparnis ist messbar
WinArboR®
Die Branchensoftware für den GaLaBau
... mit Pocket-PC- und CAD-Anbindung
Rita Bosse Software GmbH
Friedrichsfehrer Str. 20, D - 26188 Edewecht
Tel.: +49(0)4486 - 92810. www.rita-bosse.de

IPM 2007: Halle 23, Stand 608

MOS'aik-GaLa,
die EDV-Lösung für den GaLaBau
www.dataverde.de
IPM 2007 in Essen; Halle 11, Stand 404

ALTEC
Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
Internet: www.altec-singen.de
E-Mail: altec-singen@t-online.de
VERLADETECHNIK

VGL Nordrhein-Westfalen: Zufälle als Nährboden für unternehmerische Kreativität

„Zukunftsgespräche“ in Münster mit Carmen Thomas

Sie prägen das Leben, können glückliche Wendungen sein, müssen es aber nicht. Manche verursachen gar eine Gänsehaut. Gemeint sind Zufälle – von denen manche Menschen glauben, dass es sie nicht gibt. Dennoch: „Fast alle Berufswege und Liebesgeschichten haben mit Zufällen zu tun“, sagt Carmen Thomas, die einst als Moderatorin der WDR-Sendung „Hallo Ü-Wagen“ auch unorthodoxen Themen nachging.

Damals gehörte das Mikrofon zu ihrem wichtigsten Handwerkszeug – und auch bei den alljährlich in Münster stattfindenden „Zukunftsgesprächen“ des Verbandes

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) ging sie durch die Reihen und interviewte jene, die eigentlich zum Zuhören gekommen waren. Und siehe da: Ob Professor, Unternehmer oder leitender Angestellter – jeder wusste von mindestens einem Zufall zu berichten, der ihn in eine Richtung führte, die er sonst nicht wahrgenommen hätte.

Zufälle prägen das Leben

„Es sind die Zufälle des Alltags, die das Leben prägen“, sagte Carmen Thomas. Das war schon vor Jahrhunderten so. Bei den Römern wurden Orakel oder Auguren

befragt, um Entscheidungshilfen für den eigenen Lebensweg zu erhalten. Im Mittelalter war das Bibelstechen beliebt: Dabei wurde mit einem Messer zufällig eine Seite, ein Absatz ausgewählt, um dann die jeweilige Aussage als Entscheidungshilfe zu nehmen.

Bewusstseins-Mauern öffnen

Zufälle sind den Darstellungen von Carmen Thomas zufolge zwar nicht planbar, es sei immer aber auch eine Sache des Einzelnen, wie viel Zufallsmöglichkeiten er zulasse. Für Carmen Thomas, die heute als Direktorin einer Modera-

tions-Akademie tätig ist, lässt sich Kollege Zufall für den beruflichen wie auch privaten Alltag durchaus nutzen – ohne abergläubig zu werden. Sie empfiehlt: „Unerklärliches nicht ignorieren, sondern genauer hinschauen, weil sich dadurch Bewusstseins-Mauern öffnen können.“ Wer mit Zufällen spielerisch und dennoch ernst umgeht, wird ihrer Ansicht nach oft mit „geistigen Geschenken“ belohnt. Und besonders für Unternehmer sei es wichtig, immer mal wieder auf neue Gedanken und Ideen zu kommen – Zufälle als Nährboden für Kreativität...



Bei den „11. Zukunftsgesprächen“ des VGL Nordrhein-Westfalen bezeichnete die frühere „Hallo Ü-Wagen“-Moderatorin Carmen Thomas die Zufälle als „Nährboden für Kreativität“. Auf neue Gedanken und Ideen zu kommen, sei gerade für Unternehmer wichtig.

Foto: pcw

Münsterland: Informationsaustausch wird für GaLaBau-Unternehmen immer wichtiger

Landschaftsgärtner gründeten neuen Bezirksverband

Im rheinischen Teil des Landes sind sie bereits seit Jahrzehnten aktiv – nunmehr gibt es auch für Münster und Umgebung einen Bezirksverband des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL). Er wurde kürzlich unter dem Namen „Bezirksverband Münsterland“ in Havixbeck gegründet.

Das Amt des Bezirksvorsitzenden übernahm nach einer einstimmigen Wahl der Everswinkeler Unternehmer Reinhard Schulte Tertilt. Zu seinem Stellvertreter

wurde Michael Reiffenschneider, Unternehmer in Tecklenburg-Lee-den, gewählt. Ziel des Bezirksverbandes ist es, die Interessen der Fachunternehmen aus den Kreisen Steinfurt, Coesfeld, Warendorf und der Stadt Münster zu bündeln. Wie VGL-Präsidiumsmitglied Stefan Beber aus Hattingen als Gastredner deutlich machte, werde ein Informationsaustausch der Unternehmen untereinander immer wichtiger. So gelte es beispielsweise unter anderem, einem weiteren Missbrauch von Ein-Euro-Jobs vorzubeugen. Denn insbesondere

im Bereich der Grünflächenpflege hätten politische Entscheidungen in manchen Kommunen dafür gesorgt, dass die Grünanlagenpflege immer weniger von Steuern zahlenden und sozialversicherten Arbeitnehmern geleistet werde, sondern vermehrt von Ein-Euro-Jobbern. „Inzwischen gibt es in Nordrhein-Westfalen rund 62.000 vermeintliche Gemeinwohl-Jobs, davon 12.500 in der Grünpflege“, so Beber. Er betonte, dem gegenüber seien in Nordrhein-Westfalen 15.000 Landschaftsgärtner in den Privatunternehmen tätig.

Durch eine Zusammenarbeit im neuen Bezirksverband könnten kommunale umwelt- und wirtschaftspolitische Entwicklungen in der Region schneller erkannt und mit Stellungnahmen darauf reagiert werden, so Beber. Der neue Bezirksverband Münsterland will außerdem verstärkt Jugendliche für den Beruf des Landschaftsgärtners interessieren und die Leistungsfähigkeit der Fachunternehmen bei regionalen Wirtschaftsschauen vorstellen.

Anzeige

Ihr Partner für Garten, Teich und Außenanlagen:

- Teichtechnik
- Licht im Garten
- Gartenteiche
- Pflaster
- Natursteine
- Wasserspiele

Kolf
Wasser, Garten & mehr

53819 Neunkirchen-Seelscheid - OT Birken
Zu den Birken 10 - Tel.: 0 22 47 - 21 74 - www.kolf.de

Neue FLL-Empfehlungen erhältlich

Abrechnung von Bauvorhaben im GaLaBau

Die neuen FLL-„Empfehlungen für die Abrechnung von Bauvorhaben im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“ geben einen Überblick über die im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau anzuwendenden Abrechnungsvorschriften. Sie zeigen anhand von Beispielen, wie man in der Praxis den allgemeinen Forderungen der VOB nach einer prüf-
baren Abrechnung gerecht wird.

Es wird so für den Leser nachvollziehbar, welche Nachweise und Unterlagen zu einer Abrechnung

gehören und wie er zu diesen fachtechnisch korrekt gelangt. Da inzwischen der Einsatz elektronischer Medien in diesem Bereich zum Standard gehört, wird auf diesen Themenkomplex vor dem Hintergrund der Regeln des GAEB (Gemeinsamer Ausschuss für Elektronik im Bauwesen) intensiv eingegangen.

① Erhältlich zum Preis von 20 Euro bei der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL). Bestellung per E-Mail (info@fll.de), per Fax (0228 690029) oder auf der Homepage (www.fll.de).

Europaweites Modellprojekt startet

Qualifizierung zum Schwimmteichbauer

Schwimmteiche haben sich etabliert. Planung und Bau von Schwimmteichen boomen und haben sich bereits zu einem eigenständigen Marktsegment des Garten- und Landschaftsbaues entwickelt. Entsprechend wächst die Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal mit fundierten praktischen und theoretischen Kenntnissen. Die DEULA hat deshalb gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer (DGfNB e.V.) in einem Kooperationsprojekt einen Fortbildungslehrgang initiiert, der umfassend über alle Themenbereiche des Schwimmteichbaues informiert.

Der Startschuss zum Kooperationsprojekt fiel kürzlich im DEULA-Bildungszentrum Westerstede. „Es ist geplant, dass die Lehrgangsteilnehmer im Laufe der nächsten anderthalb Jahre auf unserem Gelände einen kompletten Prototyp eines Schwimmteiches bauen“, erläuterte DEULA-

Geschäftsführer Joachim Zmiewski im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung. Das Lehrgangsangebot umfasse darüber hinaus die Themenbereiche Planung und Bau von Badeteichanlagen, Limnologie, Botanik, Pflanzenverwendung, Recht, Schäden und Filteraufbauten.

Nach Aussage von Jörg Baumhauer (DGfNB) könnten Betriebe mit qualifizierten und zertifizierten Schwimmteichbauern sich so einen Marktvorteil schaffen und die Wertigkeit des Produktes Schwimmteich langfristig absichern. Bei entsprechender Nachfrage soll der Fortbildungslehrgang anschließend auch an weiteren DEULA-Standorten angeboten werden.

① Nähere Informationen bei der Arbeitsgemeinschaft DEULA e.V. (Ansprechpartner: Hubert Lücking), Max-Eyth-Straße 12-18 in 26655 Westerstede (Telefon: 04488 830150, Fax: 04488 830120, E-Mail: arge-deula@deula.de, Internet: www.arge-deula.de).

Anzeigen

Front oder Heck! Links und rechts!

Mit diesem Anbaugerät für Schmalspur- und Kleintraktoren bleiben Sie beweglich. Auch nachträglich montieren Sie den KBM 350 auf die Arbeitsposition, die Sie dann brauchen. Zum Mähen, zum Heckenschneiden, zum Pflasterputzen...



KBM 350
ab 19 kW/25PS

Technik für Landschaftspflege und Landwirtschaft

MASCHINENFABRIK
dücker

Gerhard Dücker GmbH & Co. KG
48703 Stadtilohn • Wendfeld 9
Tel. (0 25 63) 93 92-0 • Fax 93 92 90
info@duecker.de • www.duecker.de



Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Sportrasen – auch in Großrollen

Gebr. **Peiffer** 
FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB

Verkauf Liefern Verlegen

Im Fonger 14 • D-47877 Willich

Tel. 0 21 54 / 95 51 50

Fax 0 21 54 / 95 51 64

www.peiffer-willich.de



Optimas®

Pflasterfugen-Füllgerät „Mini“

„Nur vollständig verfüllte Fugen übertragen die Kräfte von Stein zu Stein, verhindern das Verschieben der Steine und halten den Pflasterbelag elastisch!“

Ihre Vorteile:

- Vollständiges Verfüllen von Pflasterfugen; mühelos einfach und schnell
- Qualitativ hochwertige Ausführung Ihrer Pflasterarbeiten
- Leistung: 100 m² in 30 Minuten



Optimas®
Spezialist für
Pflaster-Verlegetechnik

Optimas Maschinenfabrik
H. Kleinemas GmbH
Industriestraße 12
20683 Saterland-Ramsloh
Telefon: (0 44 98) 92 42-0
Fax: (0 44 98) 92 42-42



Teiche und Wasserpflanzen
Schwimmteiche
Teichabdichtungen
Bewachsene Dächer
neu Wirbelschalen

Charles-Roß-Weg 24 • 24601 Ruhwinkel •
Tel. 0 43 23 / 90 10-0 • Fax 0 43 23 / 90 10 33
www.re-natur.de • e-mail info@re-natur.de



Buchtipps



■ Perennemix-Staudenmischungen

Seit 1998 läuft an der Hochschule Anhalt (FH) in Bernburg das Forschungsprojekt Perennemix. Ziel ist es, Staudenmischpflanzungen zu entwickeln, die Attraktivität mit geringem Pflegeaufwand verbinden und zudem bezahlbar sind. In mehrjährigen Versuchspflanzungen wurden die Perennemix-Kombinationen zu Empfehlungen in einem neuen, farbig bebilderten Heft optimiert: Perennemix – Lebendige Staudenmischungen, Attraktives Grün für den öffentlichen und privaten Raum.

Dieses 28 Seiten umfassende DIN A5 Heft beschreibt zunächst das Prinzip der Mischpflanzung, Anlage und Pflege entsprechender Pflanzungen sowie mögliche Einsatzgebiete. Im zweiten Teil wird jede Perennemix-Kombination auf einer Doppelseite kurz vorgestellt. Der Charakter der Mischung, Standort, spezielle Pflegehinweise und die Artenliste mit Stückzahlen sind dort aufgeführt. GaLaBau-Firmen erhalten damit Vorschläge für gelungene Staudenpflanzungen – anwendbar im öffentlichen wie auch privaten Raum. Zugleich können die Abbildungen dem Kunden ein Bild von der Bepflanzung geben.

Perennemix – Lebendige Staudenmischungen, Attraktives Grün für den öffentlichen und privaten Raum. Das Heft ist erhältlich bei der Hochschule Anhalt (FH), Gudrun Nitschke, Strenzfelder Allee 28 in 06406 Bernburg (Telefon: 03471 355-1177, Fax: 03471 355-1238, E-Mail: nitschke@loel.hs-anhalt.de) Schutzgebühr plus Versand: ein bis sechs Hefte: 0,85 Euro; sieben bis 13 Hefte: 1,40 Euro; mehr als 13 Hefte: 3,90 Euro.

Ausstellung in Lahr: Landschaftsgärtner zeigten ihr Können bei der „Chrysanthema“

Begehbare Gartenlandschaften faszinierten die Besucher

Begehbare Gartenlandschaften faszinierten jetzt die Besucher der Ausstellung „Chrysanthema“ in Lahr. Engagierte Landschaftsgärtner hatten ihre originellen Ideen rund um die Präsentation von Chrysanthemen verwirklicht und sorgten für attraktive „Hingucker“. Dabei verarbeiteten die Experten für Garten und Landschaft unterschiedliche Naturstein-Materialien zu Wegen, Mauern und Plätzen und zeigten die Chrysanthemen-Schönheiten aus immer wieder anderen Blickwinkeln.

„Der Garten- und Landschaftsbau ist in und um Lahr herum durch eine stattliche Zahl von Fachbetrieben vertreten“, freute sich Jan-Dirk Sauter, Regionalvorsitzender der Region Südlicher Oberrhein im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), „und so beteiligen wir Garten- und Landschaftsbau-Betriebe uns gerne an dieser traditionellen Ausstellung, die auch für uns nichts Alltägliches ist.“



Sie setzten Chrysanthemen-Schönheiten an Mauern, Wegen und Plätzen aus Naturstein-Materialien in Szene: Wie attraktiv gestaltetes Grün in der Stadt sein kann, zeigten engagierte Landschaftsgärtner jetzt mit ihren begehbaren Gartenlandschaften im Rahmen der Ausstellung „Chrysanthema“ in Lahr.

Fotos: GaLaBau-BW

„Chrysanthema“: Landschaftsgärtner mit originellen Ideen

Folgende Garten- und Landschaftsbau-Betriebe haben originelle Gartenlandschaften gestaltet und sich an der Ausstellung „Chrysanthema“ in Lahr beteiligt:

- Deusch, Gartengestaltung und Landschaftspflege (Lahr)
- Markus Glatz, Garten- und Landschaftsbau (Freiamt)
- Lässle, Garten- und Landschaftsbau GmbH (Schwanau)
- Sauter, Gartenbau (Emmendingen)
- Schneider-Weiss, Gartengestaltung (Seelbach)
- Verhoeven, Stein-Garten-Design (Ettenheim)

Insgesamt sechs Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen hatten sich zusammengeschlossen und in drei Tagen (220 Arbeitsstunden und 20 Maschinenstunden) rund 60 Tonnen Material verbaut. Auf einer Gesamtfläche von etwa 120 m² zeigten die entstandenen Gartenlandschaften, wie kreativ die Landschaftsgärtner mit dem Thema „Chrysanthemen“ umgingen.

Bewusstsein für gestaltetes Grün in Städten schaffen

„Mit der Beteiligung an dieser Ausstellung möchten wir nicht nur die Chrysantheme würdigen. Wir möchten darüber hinaus auch das Bewusstsein für gestaltetes Grün in den Städten schärfen“, erklärte Heinrich Verhoeven, Regionalbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit im Verband. Er zeigte sich überzeugt: „Bei der positiven Resonanz, die wir erfahren durften, sind wir sicher auf dem richtigen Weg.“

Bundestagsabgeordneter Dr. Ralf Brauksiepe zu Gast bei Voigt GmbH in Ennepetal

Heckenschnitt und politischer Erfahrungsaustausch

Der Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer Stefan Voigt begrüßte kürzlich in seinem Fachunternehmen in Ennepetal den Bundestagsabgeordneten Dr. Ralf Brauksiepe zu einem Meinungsaustausch. Dabei standen die Themen „Berufsausbildung“ und „Ein-Euro-Jobs“ im Mittelpunkt.

Nicht alltägliche Kooperation

„Mich beeindruckt, wo immer es Initiativen für Ausbildung gibt“, betonte der CDU-Parlamentarier in Bezug auf eine nicht alltägliche Kooperation der Voigt GmbH und der Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS). Denn das 1998 gegründete GaLaBau-Fachunternehmen (neun Mitarbeiter) bildet nicht nur eigene Lehrlinge aus, sondern auch die angehenden Landschaftsgärtner der TBS. GaLaBau-Meister Voigt, der auch dem Prüfungsausschuss für Land-



Beim Heckenschnitt: Der Bundestagsabgeordnete Dr. Ralf Brauksiepe (l.) informierte sich in Ennepetal über die Ausbildung zum Landschaftsgärtner, die Jens Grube (r.) kürzlich begonnen hat. Sein Ausbilder Stefan Voigt (3.v.l.) und VGL-Geschäftsführer Dr. Karl Schürmann (2.v.l.) nutzten die Gelegenheit zum politischen Meinungsaustausch. Foto: pcw

schaftsgärtner angehört, vermittelt dabei den TBS-Auszubildenden die Fähigkeiten (beispielsweise für Steinarbeiten und Teichbau), die für die Abschlussprüfung wichtig sind. Solche prüfungsrelevanten Tätigkeitsbereiche gehören nicht

zu den Geschäftsfeldern der TBS, weshalb deren Auszubildende mehrwöchige Praxisausbildungen in der Voigt GmbH erhalten. Die Kooperation wurde im Jahr 2005 eingegangen und 2006 in die Praxis umgesetzt.

vermehrt von Ein-Euro-Jobbern.

„Inzwischen gibt es in Nordrhein-Westfalen rund 44.000 vermeintliche Gemeinwohl-Jobs, davon 12.500 in der Grünpflege“, so Dr. Schürmann. Er stellte gegenüber, in NRW seien 15.000 Landschaftsgärtner in den Privatunternehmen tätig. „Es kann nicht sein, dass ein Berufsstand einen schweren Rucksack tragen muss und andere Branchen keinen“, forderte Dr. Schürmann eine stärkere Verteilung der Gemeinwohl-Arbeitsplätze auf Tätigkeitsfelder der übrigen Wirtschaftszweige.

Wettbewerbsverzerrung durch Ein-Euro-Jobs

Wie gut die Berufsaussichten später für die heutigen Auszubildenden sind, hängt auch von politischen Entscheidungen in Berlin ab. Wie Dr. Karl Schürmann, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL), bei dem Treffen betonte, können die so genannten Ein-Euro-Jobs viele reguläre Arbeitsplätze vernichten. Er appellierte gegenüber Dr. Brauksiepe für eine stärkere Überprüfung beim Einrichten von Ein-Euro-Jobs, um weiterem Missbrauch vorzubeugen.

Insbesondere im Bereich der Grünflächenpflege hätten laut Dr. Schürmann kommunalpolitische Entscheidungen in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass die Grünanlagenpflege immer weniger von Steuern zahlenden und sozialversicherten Arbeitnehmern geleistet werde, sondern

System überprüfen

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Brauksiepe stellte fest, offensichtlich seien vor allem Dienstleistungsbereiche von Konkurrenz durch Ein-Euro-Kräfte betroffen. „Von der gesetzlichen Theorie ist das eigentlich geordnet“, meinte er mit Blick auf die bundesweit gültigen Vorgaben zum Einrichten von Gemeinwohl-Arbeitsplätzen. Er schloss aber nicht aus, dass manche Kommunen die Regeln zugunsten einer Entlastung ihrer Finanzhaushalte auslegten. „Das System muss offensichtlich überprüft werden“, so der Bundestagsabgeordnete.



Aufgelesen ...

Der Gärtner

Es gab Zeiten, da standen Gärtner im Film grundsätzlich unter Mordverdacht. Auf Gummistiefeln schlichen sie durch Edgar-Wallace- und Miss-Marple-Filme. Gartenkralle oder Heckenschere fest im Griff, und am nächsten Morgen lag die Gutsherrin gemeuchelt in ihrem Blut. Seit der Jahrtausendwende hat der Job einen rasanten Imagewandel durchgemacht – vielleicht weil die Gutsbesitzer aussterben. Und je weniger Gärtner es gibt, desto mehr erotische Heckenschützen bevölkern Frauen-Serien. Schon „Sex and the City“-Naivchen Charlotte ließ sich von einem brustfreien Schnippler im lässigen Latz-Denim zum Fremdknutschen verführen, und Desperate Housewife Gabrielle vernaschte ihren Rosenbeauftragten in der Blüte seiner Jugend.

Könnte mir auch gefallen. Leider fehlt mir dazu etwas Entscheidendes: ein Garten. Mein Gärtner hätte an seinem Acht-Stunden-Arbeitstag nichts zu tun, als meine drei Topfpflanzen zu gießen und den Balkon zu fegen. Möglich, dass mein Mann da Verdacht schöpft. Zu riskant. Und außerdem: Wer garantiert mir, dass echte Gärtner nicht alle so aussehen wie die bedauernswerten Ein-Euro-Jobber im bauchbetonten Müllabfuhr-Outfit, die im Stadtpark Herbstblätter harken?

... und zitiert

aus dem Artikel „Dichtung und Wahrheit“, von Verena Carl, in der „Welt am Sonntag“ (Ausgabe: 29. Oktober 2006).



Vorstellung des neuen Regelwerkes Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) veranstaltet am 27. Februar 2007 eine Fachtagung. In deren Mittelpunkt stehen die neuen FLL-Empfehlungen zur Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien. Kooperationspartner der FLL bei der Fachtagung sind der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und die Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen e. V. (IAKS). Neben der Vorstellung des neuen Regelwerkes und seiner Bedeutung, insbesondere für Betreiber von Sportanlagen in Bezug auf Haftungsfragen/Verkehrssicherungspflichten, sind folgende Themen sowie eine Diskussion vorgesehen:

- Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien – Chancen und Möglichkeiten durch die neuen

FLL-Empfehlungen auch zur Kompensation des Ausbildungsnotstandes von Platzwarten

- Rechtliche Pflichten der Betreiber von Sportanlagen und die Realität in der Praxis
- Sanierungsbedarf von Sportfreianlagen in Deutschland vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der Sportentwicklung
- Ein „Highlight“ wird eine ausführliche Diskussion über Naturrasen – Kunststoffrasen Pro und Kontra als Sportplatzbeläge unter den Gesichtspunkten der Nutzung, Funktion, Kosten und Umweltauswirkungen. Hierzu werden namhafte Vertreter des Deutschen Fußballbundes, der Präsident Deutschen Rasengesellschaft, der Kunststoffhersteller, sowie der Praxis und Ausbildung erwartet.

Eine Fachaussstellung rundet die Veranstaltung ab.

① Nähere Informationen über die Fachtagung sind erhältlich in der Geschäftsstelle der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (Telefon: 0228

690028, Fax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de) oder im Internet unter www.fll.de.

Messe für Garten und Lifestyle: Erste „Giardina“ in Hamburg

Die Idee stammt aus der Schweiz. In Deutschland ging die Saat zuerst in Karlsruhe auf. In Kürze gibt es einen weiteren Ableger des Erfolgskonzeptes auch in Hamburg: Die Messe für Garten und Lifestyle „Giardina“ erobert vom 29. März bis 1. April 2007 die Elbmétropole im deutschen Norden. Die Erstausgabe der „Giardina Hamburg“ findet in

den neuen Hallen A1 und A2 der Hamburg Messe statt. Sie zeigt aufwändig gestaltete Showgärten und faszinierende Sonderschauen sowie hochwertige Outdoor-Möbel und ausgesuchte Accessoires, kurz: individuelle Gartenkultur und exklusives Gartendesign auf höchstem Niveau. Bereits am Vorabend werden im Rahmen eines exklusiven Abendevents die „Giardina Awards“ für die besten Showgärten vergeben. In der Schweiz haben diese Auszeichnungen den Stellenwert des „Oskars der grünen Branche“.

① Nähere Informationen im Internet unter: www.giardina-hamburg.de.



Exklusives Gartendesign zeigt die „Giardina“ in Hamburg.

Weißdruck der neuen Empfehlungen ist bei der FLL erhältlich

Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien

Die neuen FLL-„Empfehlungen für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien; Planungsgrundsätze“ ergänzen die Aussagen der DIN 18035 „Sportplätze“ (Teile 1 bis 6) im Hinblick auf Pflege und Nutzung von Freisportanlagen.

Seit langem ist die Entwicklung zu beobachten, dass sich viele Freisportanlagen – trotz der Bemühungen der Platzwarte vor Ort – in einem desolaten Zustand befinden. Dies hat die FLL bereits Mitte 2001 veranlasst, einen interdisziplinär besetzten Regelwerksausschuss (RWA) einzusetzen, der sich mit dieser Thematik befasst. Es stellte sich schnell heraus, dass

eine Beschränkung auf die eigentliche Unterhaltungspflege bei weitem nicht ausreicht, um die Funktionsfähigkeit der Freisportanlagen auf Dauer sicherzustellen. Bereits bei der Planung ist zu berücksichtigen, wie die Instandhaltung später mit einem vertretbaren Aufwand durchgeführt werden kann.

Fachgerechte Wartung

Im neuen Regelwerk wird deutlich gemacht, wer für die Sicherheit auf den Sportplätzen verantwortlich ist und in welchem zeitlichen Abstand die vorhandenen Anlagen insbesondere mit ihren Einrichtungen und Geräten zu kontrollieren sind. Nur mit einer

ordnungsgemäßen Nutzung und einer fachgerechten Pflege und Wartung der Sportanlagen ist es möglich, dass die Anlagen die prognostizierte Lebensdauer erreichen und das eingesetzte Kapital auch der Investitionskostenrechnung entspricht. Es ist daher dringend erforderlich, dass qualifizierte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten werden, um die mit der Pflege befassten Mitarbeiter der Kommunen, Vereine, etc. so zu schulen, dass eine Instandhaltung möglich ist.

Allen Verantwortlichen muss klar sein: Eine vorzeitige Erneuerung einer Sportanlage aufgrund mangelnder Instandhaltung bedeutet

eine Kapitalvernichtung. Als Zielgruppe werden insbesondere Sportvereine beziehungsweise Betreiber von Sportplätzen sowie Kommunen und außerdem Landschaftsarchitekten, Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues sowie Sachverständige angesprochen.

① Die FLL-„Empfehlungen für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien, Planungsgrundsätze“ sind zum Preis von 25 Euro bei der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) erhältlich. Die Bestellung kann per E-Mail (info@fll.de), per Fax (0228 690029) oder im Online-Shop auf der Homepage (www.fll.de) erfolgen.

DBU-Fachtagung: Organisationen richten „dringenden Appell“ an die Länder:

Durch Gesetze die Alleen im Bestand nicht gefährden

Der BGL-Arbeitskreis Baumpflege unterstützt eine Resolution mit Blick auf die Synergie zwischen Kulturgüter- und Naturschutz. „Alleen dürfen aus dem Straßenbild nicht verschwinden. Seit Jahren kämpfen wir mit der FLL gegen die ESAB und RSP. Ich hoffe, dass die Resolution Gehör findet“, so Falk Dolze, Vorsitzender der BGL-Arbeitskreises Baumpflege.



Dass Alleen als Teil des europäischen Kulturerbes schützenswert sind – darüber waren sich die Teilnehmer der DBU-Tagung einig. Experten unter anderem aus Denkmalpflege, Naturschutz, Recht und Verkehr bündelten ihr Wissen und beschlossen eine Resolution.

Foto: Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Mit einem „dringenden Appell“ an die obersten Straßenbaubehörden der Länder, durch Gesetze die Entwicklung von Alleen an Straßen nicht „erheblich zu erschweren“, ging jetzt in der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück eine Alleen-Fachtagung zu Ende. Alleenschutzgemeinschaft (ASG), Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) und Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau (FLL) machten sich in einer Resolution massiv dafür stark, die in den „Empfehlungen zum Schutz vor Unfällen mit Aufprall auf Bäume“ (ESAB) vorgesehenen Abstands- werte zu verringern.

Diese Empfehlungen sehen für Pflanzungen an Landstraßen mindestens viereinhalb Meter Abstand von Bäumen zum Straßenrand vor, obwohl die angrenzenden Flächen häufig nur bis maximal drei Meter dem jeweiligen Land gehörten. Eigentumsrechtliche Gründe würden dann dazu führen, dass die Länder Alleebäume voraussichtlich kaum nachpflanzen könnten.

Interdisziplinäre Diskussion

„Erstmals haben namhafte Experten aus Denkmalpflege, Naturschutz, Landschaftsarchitektur, Biologie, Baumpflege,

Geschichte, Recht, Städtebau, Tourismus und Verkehr alle Sichtweisen interdisziplinären Wissens über Alleen gebündelt und im Dialog diskutiert“, hob DBU-Pressesprecher Franz-Georg Elpers die Bedeutung der von der weltweit größten Umweltstiftung geförderten Tagung hervor.

Erste Bestandsaufnahme

In Deutschland sind zwölf Prozent der überörtlichen Straßenkilometer – das entspricht 23.200 Kilometern – von Alleen gesäumt, davon etwa 18.000 Kilometer in den ostdeutschen Bundesländern. „Die im Vorfeld dieser Tagung erstmalig vorgenommene Bestandsaufnahme zeigt, dass diese Alleen durch Straßenbau, Abgase, Streusalz, Krankheiten und falsche Behandlung vor allem durch Überalterung der Bäume stark gefährdet sind“, weiß ASG-Vorsitzender Ingo Lehmann. Gemeinsam mit Dr. Michael Rohde, Gartendirektor der SPSG, hatte Lehmann in der Buchdokumentation „Alleen in Deutschland“ 50 Experten zu Wort kommen lassen.

Zeit- und kostenintensive Grundstücksverhandlungen

Bedenklich sei, dass die ESAB zur Vernachlässigung oder gar Verhinderung von Neu- und Nachpflanzungen führten. Sollten diese verbindlich umgesetzt werden, seien aufwändige, zeitraubende und kostenintensive Grundstücksverhandlungen die Folge. Mit der Resolution sei vor allem ein Appell an die nordrhein-westfälische Landesregierung (Trägerin der landesweiten so genannten „100-Alleen-Initiative“) verbunden, die ESAB nicht als Richtlinie für Landesstraßen einzuführen und damit dem Alleenschutz auch langfristig zum Erfolg zu verhelfen.

Bewusstseinswandel gefordert

Die Experten der DBU-Tagung forderten einen Bewusstseins-

wandel, denn dem nationalen Kulturerbe Alleen drohe eine deutliche Marginalisierung und schließlich gar Verlust. Maßnahmen zu Schutz und nachhaltiger Pflege der Alleen seien deshalb heute dringlicher denn je. Das während der Tagung vorgestellte DBU-Förderprojekt „Pflege und Unterhalt der historischen Alleen in Schleswig-Holstein“ habe etwa ganz neue Erkenntnisse zur naturschutzfachlichen Wertigkeit von Alleen ergeben.

Schutz und Pflege verbessern

„Alleen gehören zu unserem Kontinent wie zu keinem anderen. Sie sind Teil unserer europäischen Kulturgeschichte“, unterstrich Rohde dieses Anliegen. Es müsse allerdings mehr über die Bedeutungsvielfalt und Lebensgrundlagen von Alleebäumen aufgeklärt werden, um Schutz und Pflege zu verbessern. Dazu sei es auch notwendig, Alleenbestände zu aktualisieren und zu bewerten.

Impuls zum Umdenken

Rohde zeigte sich zuversichtlich: „Die DBU als Tagungsort zu diesem identitätsstiftenden Thema ist ideal: Hier werden Synergien zwischen Kulturgüter- und Naturschutz strategisch gebündelt. „Dass der entscheidende Impuls zum Umdenken mit dem Ziel des Alleenschutzes und -erhalts von der DBU ausgeht, ist ein hoffnungsvoll stimmendes Zeichen für die Zukunft der Alleen in Deutschland“, so Falk Dolze.

Anzeige

www.demopark.de

Internationale Ausstellung mit Maschinenvorführungen

Grünflächenpflege, Landschaftsbau, Sportanlagen, Wegebau, Kommunaltechnik, Golfanlagen

Erdbau und Bodenbearbeitung:

Bewegende Maschinen mit Bärenkräften

„bauma 2007“ in München

Die „bauma“ präsentiert vom 23.-29. April 2007 in München die neuesten Produkte, Technologien und Dienstleistungen der internationalen Bau-, Baustoff- und Bergbaumaschinenindustrie auf über 500.000 qm Ausstellungsfläche. Auf der größten Baumaschinenmesse der Welt trifft sich alles, was Rang und Namen hat. 2004 nutzen 2.801 Aussteller aus 47 Staaten die „bauma“ als Präsentationsplattform – für 2007 werden neue Rekorde erwartet. Außerdem versprechen die Messemacher eine übersichtlichere Struktur: „Rund um die Baustelle“, „Bergbau, Rohstoffgewinnung und -verarbeitung“, „Baustoffherstellung“ sowie „Zulieferer und Dienstleistungen“.

www.bauma.de

Kompakt und kraftvoll: Hakotrac 3500 DA

Unweit des Schweriner Sees entstand aus den Ortschaften Klein Trebbow, Groß Trebbow, Barner Stück, Moorbrink und Kirch Stück die Gemeinde Klein Trebbow. In dieser Kommune ist der Kompakttraktor Hakotrac 3500 DA von Hako im Einsatz.

Unterschiedliche Anbaugeräte befähigen dieses Kraftpaket zu universellen Einsatzmöglichkeiten. Zu den stetigen Aufgaben gehört die Pflege des 40 Kilometer messenden Alleennetzes, die Instandhaltung der Wander- und Radwege sowie der Sport- und Kinderspielplätze. Genau für diese Arbeiten wurde für den Hakotrac 3500 DA ein Frontlader mit einer 120 Liter fassenden Schotterschaukel mitgeliefert. Damit lässt sich z.B. ein LT-55-LKW in zehn Minuten mit Schlacke oder Splitt für Straßenreparaturen beladen.

Vom Frühjahr bis zum Herbst sind darüber hinaus vielfältige Mäharbeiten zu erledigen, hinzu kommen Kehrarbeiten und im Winter Schneeräum-Arbeiten. Bei Glatteisgefahr ist Streugut auszutragen.

Die Kraft für die vielfältigen Aufgaben erhält der Hakotrac 3500 DA von einem wassergekühlten YANMAR 3-Zylinder-Dieselmotor mit Direkteinspritzung, der bei 3.000 U/min, 27,1 kW (37 PS) entwickelt und auf 25,4 kW (35 PS) bei 2.600 U/min eingestellt ist. Seine geringe Abgasemission verbindet sich mit sparsamem Verbrauch: Selbst beim Mähen, wo der Motor hart gefordert ist, verbraucht er nur 11 bis 12 Liter Diesel im 8-Stunden-Einsatz.

Hako-Werke GmbH, Hamburger Straße 209-239, 23843 Bad Oldesloe, Telefon 04531 806-0, www.hako.com



Hakotrac im Geländeeinsatz

Kubotas neuer Kompakttraktor BX 2350

Im Jahr 2000 präsentierte Kubota die Produktreihe BX 2200. Mit diesem neuen Konzept setzte Kubota Maßstäbe und schaffte ein völlig neues Marktsegment in der Leistungsklasse über 20 PS.

Zweistufiger Hydrostat, Allradantrieb, Norm-Heckzapfwelle, Zwischenachszapfwelle, Norm-Heckkraftheber, hydraulische Lenkung, umfangreiche hydraulische Grundausstattung, StVZO-Ausrüstung, Frontkraftheber, unabhängige Frontzapfwelle, umfangreiches Zubehörprogramm – diese Ausstattungsmerkmale liegen auch im siebten Jahr noch immer weit über dem Standard.

Kubota präsentiert jetzt die Weiterentwicklung der erfolgreichen Baureihe, den neuen Kompakttraktor BX2350. Höhere Leistung, größeres Platzangebot, frisches Styling, vier integrierte Steuerventile, leichtere Handhabung sowie ein neu konzipierter Frontlader sind nur einige Details, die ein erfolgreiches Konzept weiter verbessern.

Kubota GmbH, Geschäftsbereich Kommunalmaschinen, Senefelder Straße 3-5, 63110 Rodgau, Telefon 06106 873-142, www.kubota.de



Kubota-Traktor auf höchstem Stand

Verstellausleger bei Komatsu bewährt sich

Draußen herrscht nasskaltes Herbstwetter. Der Boden, auf dem der knapp 26 Tonnen schwere Komatsu PC240NLC-8 steht, gehört zu einem Überschwemmungsgebiet. Hier auf den Königswiesen von Schleswig entsteht zur Zeit das Herzstück der Landesgartenschau Schleswig-Schleierregion. Doch bevor 2008 geöffnet wird, muss das Gelände vorbereitet werden.

Eines der Schlüsselgeräte bei den Arbeiten ist der PC240NLC aus der neuen -8 Serie von Komatsu. Gefragt sind Schnelligkeit, Kraft, hohe Standfestigkeit und ein möglichst niedriger Kraftstoffverbrauch. Alles Attribute, mit denen die Maschine punktet. Der neue Verstellausleger sackt nicht ab und lässt sich gut ansteuern. Bei einer Stiellänge von 3 m bringt es der Ausleger auf 10,55 m Reichweite. Die Grabtiefe liegt bei gleicher Ausstattung bei 6,60 m.

Die nötige Kraft liefert ein von Komatsu entwickelter und gebauter turbogeladener Common-Rail-Dieselmotor mit Ladeluftkühlung. Die 125 KW (170 PS) starke Maschine erfüllt nicht nur die Stufe IIIA der europäischen Abgasrichtlinien, auch die Kraftstoffeffizienz konnte gegenüber dem Vorgängermodell um zehn Prozent gesteigert werden.

Wie die anderen Modelle der neuen -8 Serie ist der Bagger serienmäßig für die Installation des Komatsu Tracking Systems (Komtrax) vorbereitet. Mit ihm können jederzeit vom Firmenstandort aus per Satellit Wartungs- und Betriebsinformationen abgerufen und der Standort exakt lokalisiert werden.

Komatsu Deutschland GmbH, Hanomagstraße 9, 30449 Hannover, www.komatsu.de



Komatsu für die Landesgartenschau

Der Steingreif S400 von Hunklinger

Blöcke bis zu 500 kg wurden kürzlich von einem GaLaBau-Betrieb aus Hildesheim verarbeitet. Nach intensiven Tests stellte sich der Hunklinger Steingreif S400 als ideale Lösung heraus. Denn trotz der sandig rutschigen Oberfläche hielten die Steine bombenfest, ohne das Material zu beschädigen.

Ausschlaggebend war die Beschaffenheit der Greifbacken, die zum einen mit einem Pendelgelenk versehen sind, um windschiefe Kanten erst greifen zu können, und zum anderen mit Hartgummi bestückt waren, um die Oberfläche zu schützen. Das justierbare Sperrventil zeigte sich als wichtige Komponente, um die Gewichte in sicher zu halten. Das Prinzip der „austauschbaren Greifbacken“ macht aus dem Hunklinger Steingreif S400 eine universelle Maschine: Bordsteine, Granitblöcke, Blockstufen, Winkelstützen, Granitplatten, Rasengitter, U-Kanäle, Betondeckwerksteine, Betonfertigteile, ja sogar Holzstämmen und vieles mehr können versetzt werden. Die robuste Bauart und die wartungsarme Bauweise überzeugen zusätzlich. Im Lieferumfang enthalten sind Drehmotor und alternativ Lehnhoff-Schnellwechsler oder Universal-Bolzenaufhängung. All diese Eigenschaften machen aus dem Hunklinger Steingreif S400 das ideale Gerät auch für den Mietpark. Auf Anfrage können Spezialgreifbacken für Sondersituationen gefertigt werden.

Bernhard Hunklinger, Sankt-Johann-Straße 39, 83313 Siegsdorf, Telefon 08662 664608-0, www.hunklinger.com



Bärenkräfte bei Hunklinger

Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

März: Rasen- und Wiesenflächen

April: Beregnung/Bewässerung; Bauma-Special (R-Schluss: 15.02.)

Mai: Bäume und Gehölze (Redaktions-Schluss: 15.03.)

Juni: Schwimmteichbau, Demopark-Special (R-Schluss: 15.04.)

Die Fräse für den Profi

Ob in Gärtnereien, Baumschulen, bei Sonderkulturen in der Landwirtschaft, in der Forstwirtschaft oder im kommunalen Einsatz – mit den Einachsfräsen RTT2 und RTT3 von Eurosystems kommen Profis bei Preis und Leistung voll auf ihre Kosten. Als günstige Alternative zu einer Motorhacke bieten beide Geräte viele Vorteile, die sich rechnen. Dazu gehören eine spürbar solide Verarbeitungsqualität, die für Langlebigkeit auch unter höchster Beanspruchung sorgt, die einfache Handhabung und nicht zuletzt die lückenlose technische Ausstattung, die in dieser Preisklasse ihresgleichen sucht. Beide Fräsen vereinen robuste Technik, optimales Handling (verstellbare Holme) in Kombination zu vielfältigen Einsätzen.

Der Antrieb dieser Maschinen erfolgt über Zahnräder und Kettenantriebe im Ölbad. Die Antriebsräder sind über einen patentierten Schnellverschluss ab- bzw. zuschaltbar. Damit ist ein einfaches Transportieren möglich oder beim Fräsen ein differenzialartiger Wendeausgleich vorhanden.

Eurosystems Deutschland Motorgeräte GmbH, Im Fuchsau 14, 73635 Rudersberg, Telefon 07183 30590-0, www.eurosystems-motorgeraete.de



Einachsfräse von Eurosystems

Baumaschinen beim Profi mieten

Wer mehr Flexibilität auf seinen Baustellen benötigt, mietet Baumaschinen und Geräte beim Profi. Nur so ist gewährleistet, modernste Maschinen temporär und damit sicher und günstig einsetzen zu können. Immer mehr GaLa-Bau-Unternehmen erkennen diese Vorteile und mieten Maschinen. HKL bietet als führender Vermieter der Branche das entsprechende Angebot: Minibagger, Radlader, Vibrationsplatten, Carrier oder Pflasterverlegemaschinen. Daneben bietet der HKL-Mietpark auch komplette Projektpakete an. Hierbei erhält der Kunde z. B. LKW oder Pritschenfahrzeuge mit Anhänger, ausgesuchte Baumaschinen, Baustellensicherungen, Raumcontainer und Zubehör aus einer Hand. Das bedeutet kurze Wege für die Materialbeschaffung, schnelle Taktzeiten und einen Ansprechpartner für alles. Effizienter können Baustellen nicht abgewickelt werden. Mit über 25.000 Mieteinheiten und über 100 Niederlassungen gewährleistet HKL die größte Verfügbarkeit markenunabhängiger Qualitätsprodukte. Über 95 HKL-Baushops bieten auch ein großes Sortiment an Baugeräten, Kleinmaschinen und Arbeitsbekleidung für GaLaBau und kommunalen Einsatz.

HKL Baumaschinen GmbH, Freecall 0800 44 555 44, www.hkl-baumaschinen.de



Mieten statt kaufen

Optimas-Pflastergreifer auch solo

Optimas hat als Systemlieferant von Pflasterverlegetechnik auch für einen problemlosen Anbau an Bagger oder Radlader ein bewährtes Hilfsmittel: Einen Hydraulik-Greifer mit einer ganzen Reihe technischer Besonderheiten. So kann der Greifer z. B. auf alle Steinformate, Steinlagen und Steindicken eingestellt werden. Er verschiebt ferner alle Rechtecke und Quadrate in den verlegegerechten Läuferverband und ist wahlweise für Ein- und Zwei-Hydraulik-Kreisläufe lieferbar. Optional ist dieses Anbaugerät auch mit hydraulischem Drehgetriebe sowie einer hydraulischen Anlegehilfe ausrüstbar. Außerdem ist eine spätere Montage an die Optimas-Verlegemaschine möglich.

Wichtig ist ein unverbindliches Beratungsgespräch. Jeder Interessent sollte sich, bevor er sich für einen Greifer als Anbaugerät oder für den Kauf einer Pflasterverlegemaschine entscheidet, mit Optimas reden. Gemeinsam wird ein Nutzungsprofil erarbeitet, das sich u. a. an den überwiegenden Baustellen orientiert und ein eventuell vorhandenes Trägergerät in die Pläne einbezieht.

Optimas Maschinenfabrik GmbH, Industriestraße 12, 26683 Saterland, Telefon 04498 92420



Pflastern mit Optima

Multicar M26 Ecoline – mehr als ein Transporter

Enge Neubaugebiete, verwinkelte Altstädte, Gehwege und Fußgängerzonen. Überall dort, wo es den Großen zu eng wird, ist der Multicar M26 EcoLine zuhause. Der kompakte Spezialtransporter mit Geräte-trägerfunktion bietet eine große Transportleistung, kombiniert mit kraftvollem stationärem Gerätebetrieb für Abbruch, Erdbau und Reinigung. Von Hause aus ist der kompakte Spezialtransporter mit einer Breite von nur 1,59 m, einer Höhe von 2,24 m und einem Wenderradius ab 4,9 m bereits gut für alle schwer zugänglichen Arbeitsbereiche gerüstet. Je nach Ausstattungsvariante und Achslastverteilung bedeutet dies eine Nutzlast von bis zu 2,6 t. Mit einem Gesamtgewicht von bis zu 4,8 t und einer gebremsten Anhängelast von bis zu 3,5 t ist auch der Transport schwerer Güter möglich. Mit einem Arbeitsdruck von bis zu 200 bar treibt die Hydraulik kraftvoll vielfältige Geräte an, wie zum Beispiel einen Baggeraufsatz, ein Ladekran, eine Hubarbeitsbühne. Die Energie dafür liefert der Geräteträger selbst, unabhängig von externen Quellen. Durch das Schnellwechselsystem ist der einfache Wechsel der Geräte in Einmannbedienung gewährleistet.

Multicar, Zweigwerk der Hako-Werke GmbH, Industriestraße 3, 99880 Waltershausen/Thüringen, Telefon 03622 640-0, www.multicar.de



Kompakt und wendig

Investition als Sparmaßnahme

Steigende Transport- und Deponiekosten zwingen Unternehmer zu immer effizienteren Maschineneinsätzen. Um Kosten zu sparen, ist es sinnvoll, Bodenaushub mit dem bewährten Linearschwingsieb KS 3012 selbst zu sieben. Hier bewährt sich das Linearschwingsieb vom Typ KS 3012-B mit integriertem Feingut Ausstragsförderband, als Eindeck- oder Zweideck-Siebanlage. Geringer Investitionsaufwand steht hier enormen Einsparungen gegenüber. Immer wieder sind die Anwender von der Einfachheit in Handhabung, Beschickung, Transport und Arbeitsweise dieser robusten Maschine begeistert. Das Siebdeck kann mit geeignetem Radlader oder Bagger direkt beschickt werden. Auch große Mengen bewältigt das Linearschwingsieb Typ KS3012 mit einer Siebgröße von 3 m x 1,2 m mühelos. Ein einfaches, schnelles Wechseln der Spannsiebbeläge ermöglicht es, innerhalb kürzester Zeit die verschiedensten Materialien und Körnungen in 2 oder 3 Fraktionen zu erzeugen. Dabei können Körnungen von 4 mm bis 80 mm abgedeckt werden. Optionale Förderbänder komplettieren die Anlage. Das Linearschwingsieb Typ KS 3012, made in Germany, hat sich bereits hundertfach bewährt in Qualität, Preis und Leistung.

Euprema GmbH, Bahnhofstraße 20, 48529 Nordhorn, Telefon 05921 7272484, www.euprema.de



Effizient gesiebt mit Euprema

Umfassende Palette von Zeppelin

Der weltmarktführende Baumaschinenhersteller Caterpillar und sein Exklusiv-Partner Zeppelin investieren kontinuierlich in Entwicklung und Service von Maschinen für den GaLaBau. Im vergangenen Jahr haben Cat und Zeppelin vier neue Baureihen von Kurzheck-Minibaggern sowie drei neue Baureihen im Bereich Baggerlader eingeführt. Für dieses Jahr sind wieder einige Überraschungen geplant – bauma-Besucher dürfen gespannt sein. Die Produktpalette reicht von Minibaggern über Kompakt-, Delta- und Radladern bis hin zu Mobilbaggern, Baggerladern und Walzen. Natürlich können für sämtliche Maschinen verschiedenste Anbaugeräte wie Hydraulikhämmer, Baumklammern oder Gesteinsschaufeln von Zeppelin bezogen werden. Hinzu kommen umfassende Dienstleistungen wie Finanzierung, Full-Service oder Rückkaufgarantie. Über MVS Zeppelin können sämtliche Produkte auch gemietet werden.

Zeppelin Baumaschinen GmbH, Zeppelinstraße 1, 85748 Garching bei München, Telefon 089 32000-0, www.zeppelin.de



Partner Zeppelin & Caterpillar

Radlader Volvo L 90 E von Konicke für Bruns

Radlader werden in den Anbaubetrieben immer beliebter. Die Baumschule Bruns aus Bad Zwischenahn, als wichtige Branchengröße bekannt, vertraut jetzt auf einen Volvo L 90 E von Baumaschinen Konicke. „Wir hatten uns erstmalig für diesen Fahrzeugtyp und dieses Modell entschieden“, berichtet Controller Mathias Beneke. „Die Produktionsleitung stellt bereits eine erhöhte Produktivität fest.“

Für den erfolgreichen Einsatz gibt es zwei wesentliche Gründe: die günstigen technischen Daten des L 90 E und seine Multifunktionalität. Praktiker fasziniert die Vielseitigkeit des Fahrzeugs. Es lässt sich mit Ballenstecher, Gabel und Schaufel effektiv einsetzen. „Wir haben den L 90 E mit den verschiedenen Anbauteilen am Hublastgerät ausrüsten lassen“, berichtet Beneke. „Für den Bereich der 18er Ballenstechgeräte ist es unser Spitzengerät.“ Konicke-Gebietsverkaufsleiter Manfred Lang hatte mit Mitarbeitern der Firma Bruns Praxistests in einem Baumschulquartier durchgeführt. Im alltäglichen Einsatz hat sich der starke Eindruck bestätigt. Die Maschinenführer von Bruns sind von der Wendigkeit und Hebekraft des L 90 E begeistert.

Baumaschinen Konicke GmbH & Co. KG, Heinrich-Nordhoff-Ring 4, 30827 Garbsen, Telefon 05131 4678-0, www.koenicke.de



Das neue Glück des Bruns-Teams

Steine vegraben mit Köppl

Durch solide und robuste Bauweise bietet die Köppl Umkehr-/Steinvergrabfräse die bestmögliche Arbeitsweise, auch auf schweren, steinigen Böden bis zu einer Arbeitstiefe von 20 cm. So werden auch Böden mit Oberflächenbewuchs oder biologischen Resten in einem Arbeitsgang in ein feinkörniges Saatbeet umgewandelt.

Die Arbeitsweise: Der entgegen die Fahrtrichtung drehende Rotor mit 8 mm starken Spezialmesser schleudert das Material gegen robuste und nachstellbaren Doppel-Steinvergrabungszinken. Steine, grobes Material und Oberflächenbewuchs fallen vor dem Federstahlzinken auf den Boden. Jetzt wird die Erde durch die Federstahlzinken geschleudert – das Ergebnis ist eine 5-10 cm dicke Schicht auf feinkrümeligem Boden, das Saatbeet. Die Anpress-Gitterwalze mit selbstreinigendem Gitter und einem Abstreifer-Balken presst das fertige Saatbeet.

Die technischen Daten: 150 PS, Getriebegehäuse und Zahnräder aus Stahl, keine Kette oder Alugetriebe, hochwertige und stabile Fräsmesser geschmiedet und gehärtet aus Spezialstahl; Schnellwechselsystem: durch Entnehmen eines Bolzen steht der 2-Rad-Traktor für andere Arbeitszwecke zur Verfügung.

Köppl Motorgerätefabrik GmbH, 94163 Entscheneuth, Telefon 09907 8910-0, www.koepl-motorgeraete.de



Robuste Köppl-Fräse

VectorWorks im Workshop

Im Februar kann man die CAD Software VectorWorks bei zahlreichen Praxisworkshops live kennen lernen. VectorWorks ist die ideale CAD Lösung für den GaLaBau. Denn es ist leicht zu erlernen und ermöglicht jedem, überzeugende Gartenpläne zu erstellen – und das in kurzer Zeit.

Einmalig sind die umfassenden grafischen Möglichkeiten, wie zum Beispiel der Skizzenstil, mit dem sich exakte CAD-Zeichnungen im Stil einer Handskizze darstellen lassen. Schnittstellen zu Kalkulationsprogrammen und Totalstationen sowie viele Funktionen für die exakte und schnelle Massenermittlung runden den Funktionsumfang ab und machen VectorWorks zum preiswerten Komplettpaket.

In 28 Workshops können Interessenten VectorWorks selbst ausprobieren und kennen lernen. Überzeugen Sie sich in Hamburg, Berlin, Köln, Stuttgart, München oder wo es Ihnen sonst gefällt. Alle Termine finden Sie auf den Internetseiten von ComputerWorks.

ComputerWorks, Schwarzwaldstr. 67, 79539 Lörrach, Telefon 07621 40180, www.computerworks.de/cad-tour – IPM: Halle 11, Stand 608

Neue Motorhacken von Honda

Mit der FF300 und der FF500 hat Honda ein neues Konzept für die Bodenbearbeitung realisiert. Im Gegensatz zu herkömmlichen Motorhacken sind die FF-Modelle unglaublich einfach zu bedienen und dabei höchst effektiv. Die vertikale Ausrichtung des Motors, der Vortrieb über zwei große Antriebsräder und die Anordnung des Hacksatzes vor dem Motor vereinen die Vorteile verschiedener Typenklassen.

Durch die außergewöhnliche Konstruktion konnte ein besonders niedriger Schwerpunkt realisiert und die Auf-und-ab-Bewegungen einer herkömmlichen Hacke bei der Bodenbearbeitung neutralisiert werden.

Die Honda FF300 und die FF500 arbeiten mit einem umweltschonenden 4-Takt-OHV-e-Spec-Motor, der mühelos die strengsten Abgasnormen erfüllt. Typisch für Honda ist auch die geringe Geräuschkentwicklung. Gegenüber herkömmlichen Geräten konnte der Pegel weiter um 5 dB(A) reduziert werden. Die strenge EN-Lärmschutznorm wird mühelos erfüllt.

Honda-Motorhacken gehen neue Wege. Der niedrige Schwerpunkt, das geringe Gewicht und die moderne Anordnung von Antrieb und Hacksatz machen sie noch ausgewogener und die Arbeit geht leicht von der Hand.

Honda Motor Europe (North) GmbH, Sprendlinger Landstraße 166, 63069 Offenbach, Telefon 069 8309-0, www.honda.de



Viele Vorteile vereint

Betriebswirtschaftliche Transparenz schafft unternehmerischen Erfolg

Wer will das nicht: Die Zukunft des eigenen Unternehmens aktiv gestalten? Als Unternehmer im Garten- und Landschaftsbau steht man täglich zahlreichen Herausforderungen gegenüber: verschärfter Wettbewerb, steigende Kosten, wachsende Transparenzanforderungen durch Basel II etc.

Ertragsteigernde Lösungen stehen dabei immer im Fokus. KERplus ist die Controlling-Methode, die speziell zur Steuerung von GaLaBau-Unternehmen entwickelt wurde. In KERplus (Kurzfristige Erfolgsrechnung im GaLaBau) werden alle betriebswirtschaftlich relevanten Kenngrößen erfasst und zueinander in Beziehung gesetzt. Anhand der monatlichen Plan/Ist-Auswertungen ist es möglich, verlässlich die Unternehmens-Entwicklung während des Jahres zu überwachen und gezielte Anpassungen vorzunehmen. Schon frühzeitig werden Abweichungen von den Ziel-Kennzahlen erkannt und es können rechtzeitig Aktivitäten zur Verbesserung eingeleitet werden. Alle notwendigen Stundenverrechnungssätze stehen jederzeit verlässlich zur Verfügung. Die Preisuntergrenzen sind damit bekannt, um die Kalkulationen der Bauvorhaben sicher zu bestimmen. Die fortlaufende Hochrechnung der Jahresergebnisse und der Liquiditätsentwicklung ermöglicht eine kontinuierliche Kontrolle des erwarteten Entwicklungskorridors. Für GaLaBau-Unternehmen bietet KERplus die Erfolgsbasis für betriebswirtschaftlich fundierte Entscheidungen und ganzheitliche Unternehmensstrategien. Für eine aktive Gestaltung der Zukunft: Mit KERplus zu mehr Erfolg!

Landwirtschaftskammer NRW, GaLaBau Unternehmensberatung, Külshammerweg 20, 45149 Essen, Telefon 0201 87965-50, www.galabauberatung.de

ZinCo-Gründachseminare

Heute lässt sich auf dem Dach nahezu alles realisieren, was auch zu ebener Erde machbar ist. Mit welchen innovativen Neuentwicklungen das Spektrum der Möglichkeiten auf dem Dach noch mehr ausgeweitet werden kann, ist Thema bei den ZinCo-Gründachseminaren 2007. Das brandaktuelle Seminarprogramm liegt dieser Ausgabe bei. Ein weiterer Schwerpunkt – und für GaLaBau-Unternehmen enorm wichtig: das Thema Gewerkeübergang. Alle Teilnehmer/innen erhalten den Leitfaden „Sicherer Gewerkeübergang“ kostenlos.

ZinCo GmbH, Grabenstraße 33, 72669 Unterensingen, Telefon 07022 6003-0, www.zinco.de



Von ZinCo begrünt

GaLaBau-Fachbroschüren – Bilder sagen mehr als 1.000 Worte ... !

Nutzen Sie die GaLaBau-Fachbroschüren – gestaltet
im Stil der Image- und PR-Kampagne der Land-
schaftsgärtner – in Ihrem nächsten Kundengespräch.

Fachbroschüre	Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 50	ab 100
Ohne Pflege kein Grün	23.34	Preis Standard €/Stk.	2,40	2,05	1,80
Bäume pflegen und erhalten	23.33	Preis, Teilnehmer der Image- und PR-Kampagne, €/Stk.	2,00	1,70	1,50

Information über zusätzlichen Firmeneindruck auf der Rückseite einer
Fachbroschüre. Die Kosten für einen einfarbigen Standardeindruck betragen
z.Zt.:

Artikel	Auflage in Stk.	ab 500	ab 700	ab 1.000
Fachbroschüren 23.34, 23.33	Preis Standard €/Stk.	2,15	2,10	2,05
	Preis, Teilnehmer der Image- und PR-Kampagne, €/Stk.	1,85	1,80	1,75

Die Preise gelten inkl. des jeweiligen Artikelpreises, vorbehaltlich Preis-
erhöhungen der Druckerei, zzgl. evtl. Satzkosten, zzgl. Versandkosten und USt.
Für ein Angebot benötigen wir die genaue Auflagenhöhe und eine reprofähige
Vorlage Ihres Firmeneindrucks (z.B. Briefkopf, Visitenkarte).



„Bäume pflegen und erhalten“

Umfangreich bebildert
wird auf 40 Seiten die
Bedeutung von Bäumen
im urbanen Umfeld sowie
deren fachgerechte Pflege
thematisiert. Die Rückseite
kann mit Ihrem individuellen
Firmeneindruck versehen
werden.
Verpackungseinheit: 1 Stk.
Preise siehe Tabellen.



„Ohne Pflege kein Grün“

Auf 40 Seiten, mit vielen
Bildern, wird die Thematik
der fachgerechten Pflege
von Grün erläutert und deren
Notwendigkeit verdeutlicht.
Die Rückseite kann mit Ihrem
individuellen Firmeneindruck
versehen werden.
Verpackungseinheit: 1 Stk.
Preise siehe Tabellen.

**Bestellen Sie noch
heute per Fax!**

Bestellschein „GaLaBau-Fachbroschüren“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Frau Schalenberg
53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift

Fax 02224 770777

Datum / Unterschrift

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Eindruck		Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt
		ja	nein			
Brosch. Schwimmteiche	23.35					
Brosch. Licht im Garten	23.32					
Brosch. Innenraumbegrünung	23.31					
Brosch. Bäume pflegen + erhalten	23.33					
Brosch. Ohne Pflege kein Grün	23.34					

Ges. Bestellsumme

Teilnehmer an der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner

ja ☐ nein ☐

Daten für Eindruck

Lieferbedingungen: **PREISE:** netto zzgl. gesetzlicher. USt. und Versandkosten / **ZAHLUNG:** sofort ohne Abzug. Verpackung kann nicht zurückgenommen werden. / **GEWÄHR-
LEISTUNG, MÄNGELRÜGE:** Geschäftsdrucke werden vor dem Versand nicht Stück für Stück sondern nur stapelweise geprüft. Sachmängel können deshalb nur erhoben
werden, wenn nachweislich mehr als 3 % der Auflage den beanstandeten Fehler aufweisen. Im Übrigen werden nachgewiesene Sachmängel nach unserer Wahl durch Neulie-
ferung oder Nachbesserung behoben. Sind Neulieferung oder Nachbesserung unmöglich oder innerhalb einer angemessenen Nachfrist fehlgeschlagen, kann der Kunde ange-
messene Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen. Offensichtliche Mängel der Lieferung oder Leistung sind unverzüglich, spätestens
jedoch innerhalb von einer Woche nach Empfang der Ware schriftlich zu rügen. Versteckte Mängel müssen unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von zwei Wochen nach
Entdeckung schriftlich angezeigt werden. Spätere Mängelrügen können nicht berücksichtigt werden. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

Neuer Partner für Bodenverdichtung



50 % Rabatt
auf kompakte
Baumaschinen

Die BAMAKA AG hat jetzt einen neuen Partner für den Bereich Bodenverdichtung. Sie erhalten über den BAMAKA-Großkundenvertrag auf alle Produkte des renommierten Herstellers BOMAG im Bereich Kompakte Baumaschinen 50 % Rabatt!

*Bei Rückfragen wenden
Sie sich bitte direkt an
die BAMAKA AG.*

PLZ 0 – 4:

Frau Sabine Geller

Telefon 02224 981088-50

Telefax 02224 981088-950

S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 – 9:

Frau Tanja Eulgem

Telefon 02224 981088-40

Telefax 02224 981088-940

T.Eulgem@BAMAKA.de